ote von der Abbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Boftverfendung: Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Wien, 10. November. Weite Rreise der öfterreichischen

Bevöllerung haben seit langem die Wiedereinführung der

Todesstrafe in Österreich gesordert. Dies mit Rüchsicht

darauf, daß einerseits fast alle umliegenden Staaten in ihren Strafgesehen die Todesstrafe vorgesehen haben und

sich dadurch gegen verabscheuungswürdige Berbrechen

ichützen, deren Sühne das allgemeine Rechtsempfinden

dringend fordert. In Ofterreich ift die Ginführung ber

Todesstrafe infolge ber verfassungsrechtlichen Bestimmun-

gen im ordentlichen Verfahren nicht möglich. Gine Reihe

von schwerften Berbrechen, welche geeignet sind, Ruhe und

Ordnung und den wirtschaftlichen Aufbau des Staates auf

das empfindlichste zu gefährden, und welche die friedliche

Bevölkerung Ofterreichs fortgesett in Unruhe zu halten ver-

suchen, kann nach den bestelsenden gesetzlichen Borschriften

einer entsprechenden Suhne nicht jugeführt werden und

fehlt, wie die Entwicklung der letten Monate trot aller

Warnung bewiesen hat, jede Möglichkeit einer ernsten, ab-

dem Justizminister entschlossen, einem lange gehegten

Wunsch der ganz überwiegenden Mehrheit der werktätigen

Bevölkerung Esterreichs nach ausreichendem Schutz und Ge-

währleistung des ruhigen und friedlichen Aufbaues unseres

Baterlandes zu entsprechen, und hat daher, den bestehen-den gesetzlichen Bestimmungen Rechnung tragend, das

standrechtliche Verfahren in den Fällen der Verbrechen des

Mordes, der Brandlegung und der öffentlichen Gewalt-

tätigfeit durch boshafte Beschädigung fremden Eigentums

nach § 85, St.-G., für das ganze Bundesgebiet angeordnet,

stehende Strafprozegordnung bahin abgeändert, daß die

Durchführung des standrechtlichen Berfahrens dem Straf-

landesgericht Wien I für das ganze Bundesgebiet übertragen

wurde. Irgend eine Beschräntung der persönlichen

Bewegungsfreiheit für die Einwohner des Bun-

desgebietes tritt nicht ein. Die ordnungsliebende Bevölke-

rung Ofterreichs hat felbstverständlich teine wie im =

mer geartete Belästigung zu befürchten, sondern der Sinn der getroffenen Berfügung ist ausschliehlich dahin zu verstehen, daß nunmehr auch in Sterreich in Zutunft

die Täter, Mitschuldigen und Teilnehmer verabscheu=

ungswürdiger Blutverbrechen und ge=

meingefährlicher Gewalttaten nicht mehr da=

mit rechnen können, mit jener, durch unsere Gesetze berzeit

bedingten, verhältnismäßig geringen Strafe davonzutom-men, die in Wirklichkeit feine Sühne bebeutet

und daher auch nicht in dem Sinne abschredend zu wirken vermag, wie dies im Interesse eines geordneten

Staatsmesens und der friedliebenden Ge= me in schaft seiner Bevölkerung zwingend notwendig ift.

Die Rundmachung der Bundesregierung.

Kundmachung über die Berhängung der Todesstrafe wegen

der Verbrechen des Mordes, der Brandlegung und der

öffentlichen Gewalttätigteit durch boshafte Beschädigung

fremden Eigentums.

ber Leitung des Bundesministeriums für Justiz betrauten

Bundesminister gemäß § 430, Strafprozesjordnung, das

standrechtliche Berfahren in den Fällen der Berbrechen des Mordes (§§ 134 bis 138, St.=G.), der

Brandlegung (§§ 166 bis 168, St.-G.) und der öffentlichen Gewalttätigkeit durch boshafte Beschädigung

fremden Eigentums nach § 85, St.-G., für das ganze Bun-

fich nach dieser Kundmachung eines der angeführten Ber=

brechen oder der Aufreizung hiezu oder der Teilnahme

daran schuldig macht, standrechtlich gerichtet und mit dem

Diese Anordnung ist tundgemacht und daher in Rraft

Dies wird mit dem Beifügen fundgemacht, daß jeder, der

Der Bundeskanzler hat im Einvernehmen mit dem mit

Die Bundesregierung hat folgende Kundmachung er=

Durch eine Berordnung mit Gesetzestraft wurde die be=

das mit der Aundmachung in Kraft tritt.

Der Bundesfanzler hat sich daher im Einvernehmen mit

Schriftleitung und Berwaltung: Obere Stadt Rr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht ans genommen, Sandichriften nicht gurudgestellt.

Ankundigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Ansnahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.

Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

Breife bei Abholung: Halbjährig Bierteljährig , 3.60 Einzelpreis 30 Grofchen.

Folge 46

ichredenden Wirkung.

Waidhofen a. d. Abbs, Freitag den 17. November 1933

48. Jahrgang

Pflict!

Einführung der Todesstrafe.

aidhofen 1. No=

dr. 17

ter Be-Gleich=

vember

bian

8, auch

Pflicht!

Tele= Nöbel=

ilamis inder,

Tode bestraft würde.

getreten. Wien, am 10. November 1933.

desgebiet angeordnet.

Die Bundesregierung.

Politische Uebersicht.

Deutschöfterreich.

Den "Pressemitteilungen" ist vom Obmann der parla= mentarischen Fraktion des Landbundes, Abg. Dewaty, das nachfolgende Schreiben mit dem Ersuchen um Ver= öffentlichung zugekommen: "Zu den beleidigenden Lußerungen des Bundesführers Starhemberg gegenüber dem Vizekanzler a. D. Winkler anläßlich einer Seimatschutzfundgebung in Graz und zu der dabei aufgestellten Behauptung, daß ein Abtommen zwischen dem Bundeskanzler und dem Führer der National-Stän= bischen Front nicht bestehe, erkläre ich folgendes: Ein solches Abkommen wurde im Zuge der letten Regierungs= bildung am 21. September d. J. zwischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Vizekanzler a. D. Winklerabge= schlossen und in meiner Gegenwart vom Bundeskanz= ler unterzeichnet. Diese Bereinbarungen haben im wesentlichen die Grundsätze zum Inhalt, nach benen bas Kabinett Dollfuß 2 die Geschäfte führen wird. Diese Ber= einbarungen regeln schließlich auch das Verhältnis zwischen dem Bundeskanzler und der National-Ständischen Front. Auf Grund dieser schriftlich niedergelegten Vereinbarungen hat Bizekanzler a. D. Winkler als Führer der National-Ständischen Front die Erklärung abgegeben, das Kabinett Dollfuß 2 zu unterstützen. Ich erkläre weiterhin, daß Bize= fanzler a. D. Winkler niemals in der Öffentlichkeit vom Inhalt dieses Abkommens Mitteilung gemacht hat und ich sehe mich als berjenige, der am Zustandekommen dieses Abkommens persönlich mitgewirkt hat, nur deshalb ver= pflicktet, aus meiner Reserve berauszutreten und die Exi= stenz dieser schriftlichen Vereinbarungen zu bestätigen, weil die Behauptungen des Bundesführers Starhemberg mit den Tatsachen in völligem Wiberspruch stehen." (Starhemberg hat in einer Rede in Graz am vergangenen Samstag heftige Angriffe gegen Winkler gerichtet und die Existenz eines Abkommens zwischen Dollfuß und Winkler bestritten.)

Deutsches Reich.

Die am 12. November durchgeführte Reichstags= wahl und Volksabstimmung hatte folgende Er= gebnisse:

1. Bahl der abgegebenen Umichläge (einschliehlich der völlig leer abgegebenen Umschläge) 43,549.662. 2. 3ahl ber Stimmberechtigten nach der Stimmlifte

43.928.663. 3. 3ahl der abgegebenen Stimmscheine 1,213.291. 4. Gesamtzahl der Stimmberechtigten 45,141.954.

Reichstagswahl:

5. Zahl der für den Reichsmahlvorschlag der N.S.D.A.B. abgegebenen gultigen Stimmen 39,638.789 gleich 92.2

6. 3ahl ber ungültigen Stimmen 3,349.363, gleich 7.8 Prozent.

7. Gefamtzahl der abgegebenen Stimmen 42,988.152, gleich 95.2 Prozent.

Bolksabstimmung:

8. 3a-Stimmen 40,601.577, gleich 95.1 Prozent.

9. Nein-Stimmen 2,100.765, gleich 4.9 Prozent.

10. 3ahl der gültigen Stimmen 42,702.342. 11. 3ahl der ungültigen Stimmen 750.271.

12. Gesamtzahl ber abgegebenen Stimmen 43,452.613, gleich 96.3 Prozent.

Wahl und Volksabstimmung im Deutschen Reich sind vorbei. Sie haben dem Reichstanzler und der herrschenden Partei einen gewaltigen Erfolg gebracht, wie er in der Geschichte der Bolksabstimmungen noch nicht da war. Mehr als 39 Millionen Stimmen für die N.S.D.A.P. und mehr als 40 Millionen Ja — das sind Zahlen, die besweisen, welche ungeheuren Fortschritte die Partei in den Massen seit dem 5. März gemacht hat; denn damals be-kannten sich zur N.S.D.A.B. etwa 17 Millionen, zur Regierung noch nicht 21 Millionen, das waren 52 Prozent. Seither sind es 93 Prozent geworden. Angesichts solcher Zahlen sollte eigentlich das Gerede von "Terrorwahlen" schweigen. Wer bei Verstand ist, muß zugeben, daß man selbst durch schärfsten Wahlzwang nicht 43 Millionen Menschen an die Urne bringen könnte, vor allem aber, daß man wirklich erbitterte Gegner auf keinem Wege veran= lassen könnte, bei einer geheimen Abstimmung mit Ja statt mit Nein zu stimmen. Wenn zwei Millionen Wäh= ler Nein-Stimmen abgeben konnten, dann konnten das

auch 20 Millionen tun. Der grundlegende Unterschied ge= genüber früheren Wahlen besteht freilich barin, daß dies= mal nur eine einzige Wahlliste vorgelegt wurde und daß zum anderen auch für die Volksabstimmung keine ne= gative Propaganda möglich war. Aber man soll den Wert der Propaganda nicht überschätzen. Auch in anderen Länbern ist die Propaganda der Gegner der Regierungsliste schon verboten worden, aber niemals konnte auch nur ein Teil eines solchen Wahlergebnisses erzielt werden. Würde irgend eine von den europäischen Diktaturen einen solchen Versuch unternehmen, so würde er aller Voraussicht nach

mit einem vollen Migerfolg enden.

Die Abstimmung sollte der Welt beweisen, daß das beutsche Volk vor allem in der Außenpolitik einig hinter seiner Regierung steht, daß es den Austritt aus dem Völkerbund billigt und daß es fest und unerschütterlich die Gleichberechtigung verlangt. Die Welt steht jetzt der Demonstration dieses Willens gegen= über. Man erwartet eine Erflärung Hitlers, in ber der Ausweg aus der frisenhaften Lage gezeigt wird, in die die Weltpolitik durch das Scheitern der Abrüstungskonserenz geraten ist. Aber es ist selbstverständlich, daß eine Klärung nicht erfolgen kann, wenn nicht die Westmächte ihre Methoden ändern und wenn sie nicht vor allem der deut= schen Gleichberechtigungsforderung voll Rechnung tragen.

Der Reichstanzler empfing am 15. November vormit= tags in Gegenwart des Reichsaußenministers den pol= nischen Gesandten, der ihm seinen Antrittsbesuch machte. Die Aussprache über die deutsch-polnischen Beziehungen er= gab volle Uber einstimmung beider Regierungen in der Absicht, die die beiden Länder berührenden Fragen auf dem Wege unmittelbarer Berhandlun= gen in Angriff zu nehmen und ferner zur Fe= stigung des Friedens in Europa in ihrem Verhältnis zu= einander auf jede Anwendung von Gewalt zu verzichten.

In der Sitzung des Reichskabinetts vom 15. November hielt vor Eintritt in die Tagesordnung Vizekanzler v. Pa = pen eine Ansprache an den Reichskanzler Sitler, in der er unter anderem betonte: Die Umwelt findet an die= ser Stelle eine Nation, die mehr wie je entschlossen ist, für ihre Weltgeltung, für Recht und für den Frieden wie die Wohlfahrt Europas zu kämpfen. — Der Reichskanzler dankte den Mitgliedern des Reichskabinetts für die treue Mitarbeit und gedachte mit Worten herzlichsten Dankes des Reichspräsidenten von Sindenburg, ber durch die Berufung dieses Rabinetts die Voraussehungen für den Sieg der deutschen Einigkeit geschaffen habe. Gestützt auf das Ergebnis vom Sonntag würden nun die weiteren Arbei= ten im Innern und nach Außen leichter und besser in An= griff genommen werden als früher. Sodann wurde ein Kabinettsbeschluß herbeigeführt, durch den Vizekanzler von Papen zum Saar=Bevollmächtigten der Reichsregierung ernannt wird. Als solchem sind von Ba= pen die Sachberater der Saarfrage in den einzelnen Mini= sterien unterstellt und er hat das Recht des unmittelbaren Geschäftsverkehres in diesen Angelegenheiten.

Mit Rücksicht auf das Ergebnis der Reichstagswahl und der Volksabstimmung, das die Geschlossenheit des deutschen Bolkes in so überwältigender Weise bekundet hat, hat der hamburger Senat im Einvernehmen mit dem Reichsstatt= halter angeordnet, daß 150 Schuthäftlinge, deren Gesamt= verhalten dies zuläßt, unverzüglich aus der Saft entlassen

Bu ber Erklärung des Reichsjustizkommissärs Doktor Frank, daß auf Grund des Wahlergebnisses eine Gnasdenaktion geplant sei, ersährt der "Angriff" von Doktor Frank selbst, daß es sich dabei um eine Anregung handle, die der Reichsjustizkommissar dem Reichskanzler unterbreiten werde. Der Reichsjustigkommissar hoffe, daß die Auswirfungen des Gnadenerweises noch vor Weihnachten in Kraft treten und dem deutschen Bolke sein durch den 12. November verdientes Geschenk bringen werden.

Ungarn.

Im außenpolitischen Ausschuß des ungarischen Parla= ments wies Außenminister Ranna erneut auf die glück= lichen Ergebnisse hin, die seine und Gömbös Reise nach Antara und Sofia zeigte. Einleitend bezeichnete der ungarische Außenminister die internationale Lage als um so schwieriger, da sich ber Krisenzustand neuerdings auch

alls

11hr, T

Tochter

bert 2

(Mus i

ein Soi

an der die Leh

metrie

ler m

Bundes * U

herbitt

pold R

Tagest fälligit

nisten

freulich

angesek

ger fat Ur be * Li

Feldzu

pet mu

abends

portrag

Der V

als De

willig

Rriege

und ke

afrifat

Feldzu

Der E

Berar

Mus

hofen

gefaß

anfer

legen

zu la

Drud

zum!

(65.

blidt,

abend

diesjä

teritiit

erichei

Gönne

Gleich

bilaur

ganzei

gebun

diesic

ordnu ihrifi itoder itoder Ulfä Erich ichrifi noffer Land

noch auf den Fernen Often ausgedehnt habe. Trot all= gemeiner Nervosität sei es jedoch Ungarn gelungen, seine bisherigen Freundschaften zu bewahren. Der begeisterte Empfang, den die beiden ungarischen Staatsmänner in Antara und Sofia gefunden hätten, und die brüderliche Gesinnung, der sie dort begegnet seien, waren einer der Beweise dafür. Die türkisch-ungarische Freundschaft basiere auf der Tatsache, daß beide Regierungen einander eine ständige Fühlungnahme bei allen Problemen des Balkans gesichert hätten und gegebenenfalls in diesen Fragen nach vorhergehender Berständigung gemeinsam vorgehen wür= den. Der türkisch-ungarische Freundschaftsvertrag, die Sympathie der maßgebenden Kreise Ankaras für Ungarn, die volle Harmonie der Meinungen in allen politischen Fragen sicherten Ungarn in bieser Richtung vor jeder Ge= fahr. Die Türkei werde sich, möge sich die Lage auf dem Baltan wie immer gestalten, jeder Rombination fernhalten, die sich gegen Ungarn richten tönnte. Aber auch die Freundschaft mit Bulgarien, die auf dem gleichen Schicksal beruhe und warm und aufrichtig fei, werde sich wohltätig für Ungarn auswirken. In seinen weiteren Ausführungen berührte Kanya neben der Frage des Austrittes Deutschlands aus dem Bölkerbund und dem Donauprojekt Mussolinis vor allem auch die sogenannte österreichische Frage und erklärte zu der letzteren, daß Ungarn nach wie vor auf seinem Grundsatz der Nichteinmischung verharre. Ungarn suche auch weiterhin seine nationa= len Ziele, besonders die Revision des Trianoner Bertrages, mit friedlichen Mitteln durchzuseten. Sein außenpolitischer Grundsatz sei nach wie vor ber der freien Sand. Ungarn habe feine Verbundeten, es strebe auch nicht nach Berträgen, aber es verfüge über Freundichaf= ten, die ihm trot der internationalen Spannung unveränderlich sicher seien.

Frankreich. Außenminister Paul=Boncour hielt in der Ram= mer eine mit Spannung erwartete Rede, um die Grund= linien der französischen Außenpolitik darzulegen. All= gemein werden seine Ausführungen als ein Angebot für Sonderverhandlungen mit Berlin betrach= tet. Seine Rede ist leider nicht frei von Übertreibungen und Unrichtigkeiten, sie war jeboch weniger leidenschaftlich, wie man es von französischer Seite gewohnt ist. Zum deutschefranzösischen Problem erklärte der Minister, man muffe die gegenwärtigen Ereignisse mit Db= jektivität betrachten, ohne jedoch die Macht Frankreichs und seine Freundschaften zu vergessen. Eine innere Revolution habe eine vollkommene Umwand= lung in Deutschland gebracht. Es sei unmöglich, daß Frankreich diesem Ereignis nicht Rechnung trage. Die Auffassungen, Die die deutsche Politik beherrschten, insbesonders die grenzenlose Übersteigerung des Nationalgefüh= les, alles das schaffe Gefahren, gegen die die Nachbarlan= der sich wappnen müßten. Das durse sie aber nicht hin= dern, jeden konkreten und genauen Borschlag, der ihnen ge-macht werde, zu prüfen. Der Außenminister erklärte sobann, daß die Borbereitungen zur Aufruftung in Deutsch= land schon vor langem begonnen hätten und jett beschleunigt würden. (!) Die Sicherheit beruhe auf der Vertei= lung der Kräfte unter den Bölkern. Wenn Deutschland wieder aufruste, welches Rustungswettrennen wurde dies zur Folge haben! Denn auch Frankreich mußte dann auf= rüsten. (!) (Was will das wassenstarrende, einer Riesen= festung gleichende Frankreich noch?) Frankreich habe zwi= schen der Politik der Macht und der Politik der internationalen Zusammenarbeit die lettere gewählt. Obgleich Frankreich seine Thesen auf der Abrüstungskonserenz nicht habe durchbringen können, habe es den Bölkerbund nicht verlaffen. Diesem Beispiel hätten auch andere folgen muffen. Man hat von einer Einkreifungspolitik Deutsch lands gesprochen. Dieses Wort hat viel Ubel angerichtet. Nichts liegt Frankreich ferner als eine solche Politik der Einkreisung Deutschlands. Es liegt nur an Deutschland, sich unseren Bemühungen anzuschließen, zu einer internationalen Zusammenarbeit zu gelangen. Mit einander reden? So viel man will! In Genf hat man dies bereits getan. In Berlin gibt es eine französische Bot-schaft, in Paris eine deutsche. Wenn man diplomatische Besprechungen vorzieht, werden wir jeden konfreien Borichlag, der uns unterbreitet wird, in dem Geifte prufen, den man genau kennt. Jedes Sonderabkommen zwischen Frantreich und Deutschland muß aber in den Rahmen bes Bölkerbundes eingefügt werden. Einzelabkommen lassen sich sehr wohl mit einem Gesamtabkommen in Ein= flang bringen. Frankreich ist immer bereit, ohne Unterlaß mit den anderen Völkern zu reden. Paul-Boncour ging dann auf die Fragen der Donaupolitit über. Er er= innerte an ben frangofisch=italienischen Rotenwechsel über dieses Problem und erklärte, daß Frankreich in vollkomme= ner übereinstimmung mit Italien und Jugoslawien die Unabhängigkeit Österreichs als ein wesent= liches Element des Gleichgewichtes in Mitteleuropa betrachte und daß es mit diesen Ländern darin einig sei, zu verhindern, daß "man Ofterreich führe". Die frangösische Regierung habe die Initiative übernommen, den Donauraum neu zu organisieren.

Rumänien.

Nach einer längeren Krise gab das Kabinett Bajda seine Demission. Die Bauernpartei, die den König Carol wieder ins Land gebracht hatte, erfreute sich nie recht des Vertrauens des Königs, der sich immer mehr seinen ehemaligen liberalen Feinden näherte. Ein Zwist in der Bauernpartei selbst begünstigte den Entschluß des Königs, mit ihr zu brechen. Nach den üblichen parlamen= tarischen Formeln hat der König den Führer der Libera-Ien, den früheren langjährigen Außenminister Dr. Duca, mit der Kabinettsbildung betraut, die dieser bereits durch=

geführt hat. Mit dem Kabinett Dr. Duca kommt die frankophile Strömung wieder ans Ruder. Das neue Kabinett sett sich wie folgt zusammen: Ministerpräsi= dent Duca, Innenminister Incule &, Außeres Titu= lescu, Finanzen Dinu Bratianu, Justiz Anto= nescu, Aderbau Cipoianu, Unterricht Dr. Ansgelescu, Handel und Industrie Tatarescu, Berkehr Franasovici, Arbeit und Wohlsahrt Dimitriu, Staatssekretär für Bukowina Nistor, Staatssekretär für Siebenbürgen Lapedatu. An Stelle des Heeresminische steriums werden drei Militärministerien eingerichtet, und zwar eines für nationale Berteidigung unter General Uica, ein Bewaffnungsministerium unter General Paul Ungelescu und ein Ministerium für Flugwesen unter dem bisherigen Unterstaatssetretar für Flugwesen Irimescu. In weiterer Folge werden in Rumanien sicher Neuwahlen kommen, da die Bauernpartei im Parla= ment die überwiegende Mehrheit hat. Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, daß bei den Neuwahlen nach rumänischem Brauche die neue Regierung die Mehrheit betom= men wird.

Japan — Sowjetrugland.

Nach einer vom japanischen auswärtigen Amt ausge= gebenen Mitteilung hat das russische Kriegskommissariat am 7. November die Kommandostelle der Roten Armee dahin informiert, daß ein Krieg mit Japan unmittel= bar bevorstünde. Im Unschluß daran wird an zuständiger Stelle betont, daß Japan außerstande sei zu verstehen, warum das russische Bolk sustematisch gegen Japan auf= gehett werde. Es wird dabei betont, daß Japan erst fürzlich eine ganze Division aus der Mandschurei zurückgezogen hatte. Man wird im japanisch-russischen Konflitt gut tun, feinem der beiden Partner zu trauen. Beide warten auf den geeigneten Zeitpunkt, um den Gegner zu fassen und möglichst lange hinter das Licht zu führen.



Bereinigte Staaten von Amerika — Sowjetrußland.

Auf Grund einer dreistündigen Konferenz zwischen Lit= winow und Roosevelt ist man der Meinung, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Sowjetrußland jetzt eine viel größere Geneigtheit zu einem Abkommen be= steht. Wie es heißt, murde übereinstimmung über zwei Hauptpunkte erzielt, nämlich erstens, daß sich die beiden Länder jeder Propaganda auf dem Gebiete des anderen Staates enthalten und zweitens, daß die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werben sollen. Einige weitere wichtige Punkte, die die wirtschaftliche Zusammen= arbeit und die Entschädigung bezüglich der Schulden, wur= den einer späteren Prüfung vorbehalten. Litwinow soll in Berbindung mit Moskau gestanden sein. Allerdings sind die Aussichten für den unmittelbaren Abschluß eines Abkommens äußerst gering. Der Zeitpunkt für die Fortsführung der Diskussion Roosevelt-Litwinow ist noch nicht bestimmt worden.

Entgeltliche Unfündigungen und Unpreisungen sind durch Rummern getennzeichnet.

Chronif unserer Stadt.

(Fortsetzung.)

Die Haltestelle Waidhofen Stadt wurde am 15.

Juli eröffnet.

Der Bürgermeister von Wien, Eduard Uhl, ist von Gastein hier eingetroffen. Er begab sich in die Villa

Am 3. August fand die Trauung des Lehrers Alois 5 oppe mit Frl. Josefine 3 ötl statt. Der Gesangver= ein sang seinem allgemein beliebten und verdienstvollen Chormeisterstellvertreter zwei Chore. Am 10. August wird in der Gemeinde Zell a. d. Abbs

als Nachfolger des zurückgetretenen Bürgermeisters Ignaz Pöchhader der prakt. Arzt Alexander Monses zum Bürgermeister gewählt.

Das Gut Hinterberg erwirdt Direktor Karl Mühler aus Wien. Schuldirektor Mühler stirbt furz darauf im 46. Lebensjahre.

Die Berstaatlichung des hiesigen Post= amtes soll im nächsten Jahr stattfinden.

Die Lehrwerkstätte ist im Bau. Das Projekt stammt von Maschinenfabrikanten Josef Suber, Stenr. Die Bauausführung hat Baumeister Richard Frauen= feld, St. Bölten, übernommen. Die Bauvollendung foll im Juni 1890 erfolgen.

Der Männergesangverein übersiedelt wegen der ungenügenden Raumverhältnisse im September vom

Gasthof Kranner in das Hotel Inführ.

Im September fand eine Versammlung des Reichs= ratsabgeordneten Urfin (Bater des späteren Natio= nalrates Dr. Ursin) hier statt. Es beginnt der Kampf der Antisemiten gegen die Deutschfort= schrittlichen.

Der Gemeinderat beschließt, aus dem Reserve= fonds der Sparkasse den Betrag von 100.000 fl. zur Zeichnung von Attien der projektierten Dbbstal= bahn zu bewilligen.

Im Zuge der Erneuerung des Schloffes soll der öffentliche Weg durch das Schloß aufgelassen werden und ein neuer Weg auf dem gewonnenen Freundl-Grund geschaffen werden. (Heutiger Schloßweg.)

Gleichberechtigung für

die Angehörigen der National-Ständischen Front. Der "Zeit", dem Organ ber National-Ständischen Front,

entnehmen wir:

Nach einer ausdrücklichen Bereinbarung zwischen Serrn Bundestangler Dr. Dollfuß und herrn Bigefangler a. D. Wintler find die in öffentlichen Diensten stehenden Beamten und Angestellten, welche ber National-Standischen Front angehören, durchaus gleichberechtigt mit den Mitgliedern der Baterländischen Front. Reinem Angehörigen der National-Ständischen Front darf wegen seiner Zugehörigkeit zu derselben ein Nachteil oder Schaden erwachsen. Bundeskanzler Dollfuß hat auf Grund bieser ausdrücklichen Bereinbarung auch alle Amtsstellen angewiesen, auf die genaue Einhaltung dieser Bereinbarung zu

Dr. Czermat Obmann der Chriftlichsozialen Bartei.

Um 16. ds. vormittags hielten der Vorstand und das Plenum der christlichsozialen Bereinigung des National-rates Beratungen ab. An der Sitzung nahm der Landtags= abgeordnete Dr. Czermat teil, der im Berlaufe der Beratungen Mitteilung davon machte, daß er vom Bundes= tangler im Einvernehmen mit dem Prafidium der Reichs= partei zum geschäftsführenden Obmann bestellt worden fei, und stellte sich in dieser Eigenschaft dem Alub vor.

Die diesjährigen Weihnachtsferien.

Eine Berordnung des Unterrichtsministeriums wird ichon in den nächsten Tagen mitteilen, daß die Weihnachtsferien in den Schulen heuer am Samstag den 23. Dezember beginnen und Sonntag den 7. Jänner 1934 beendet sein wer= den. Dafür sollen die Semesterserien im Schuljahr 1933/34 entfallen. Der Grund der durchgehenden Weihnachts= und Neujahrsserien im Ausmaße von sechzehn Tagen ist der, baß man in den Bundesschulen an Seizmaterial sparen

Ehrenbeleidigungsprozesse werden teurer!

Das Bundesministerium für Justiz hat an sämtliche Bezirksgerichte ein Aviso gegeben, durch das dem Unfug leicht= fertiger Ehrenbeleidigungsprozesse ein Riegel vorgeschoben wird. Es tam häufig vor, daß sich Parteien in Ehrenbelei= digungsprozessen damit begnügten, den Gegner überhaupt vor Gericht zu bringen, und dann vor dem Richter trachteten, die Prozesse so billig wie möglich zu beenden. Dies geschah meist in der Form, daß noch vor Eingehen in die Berhandlung Ehrenerklärungen abgegeben wurden. Durch die Protofollierung "Bor Eingehen in die Verhandlung" ersparten sich die Parteien die Bezahlung der gerichtlichen Pauschalgebühr von 20 Schilling. Der Staat wurde da= durch geschädigt, weil der Richter immerhin Arbeit zu leisten hatte und gerichtliche Protokolle angefertigt werden mußten. Die Berfügung des Bundesministeriums für Justiz besagt nun, daß jede gerichtliche Protokollierung das Eingehen in die Verhandlung bedeute und daß die Pauschalgebühr unbedingt einzuheben sei, sobald auch nur wenige Worte protofolliert wurden. Auch für Parteien, die ohne Anwalt Ehrenbeleidigungsprozesse führen, kann also ein solcher Prozeß auch ohne Urteil mindestens 20 Schil-

über das Projekt der Dbbstalbahn entsteht eine heftige Fehde Scheibbs-Waidhofen. Die Spartasse beteiligt sich mit den fraglichen 100.000 Gulden nur dann, wenn die Phbstalbahn bei Baidhofen in die Kronpring=Rudolf=Bahn mundet und nicht auch, wenn sie, wie auch geplant, in Weger an die Rudolfs=

Am 26. Dezember wurde bei einem übungsabend des Männergesangvereines der um 500 fl. angekaufte Bö sendorfer = Flügel in Berwendung genommen.

Der Tabakhauptverleger Fr. Hofbauer fündigt we=

gen "Chicanirungen" den Hauptverlag.

In Wener sind Bestrebungen im Gange, die beabsichtigen, daß die zu erbauende Pbbstalbahn in Weger ihren Anschluß erhält. Die Bahn soll statt von Hollenstein über Opponit nach Waidhofen, von Hollenstein über den Saurüffel nach Wener führen.

Die Theatergesellschaft Julius v. Gnürky gastiert hier. Sie bringt hauptsächlich Operetten zur Aufführung. Um 1. Jänner 1890 übernimmt Friedrich Nowat das Detail-Eisenwarengeschäft der Firma Josef Wertichs sel. Witwe.

Den Tabakhauptverlag erstand am 10. Jänner Josef Podhrasnit aus Bistrik.

Das Postamt wird am 1. Mai verstaatlicht

Das erste satungsmäßige Konzert des Männergesang= vereines brachte zwei überraschungen: Ein neues klang= volles Klavier (Bösendorfer) und ein neues Sausorchester. Die Chore leiteten die Chormeister B. Fest und A.

Im 71. Lebensjahre starb Herr Franz Salzer, Schuh= machermeister und Hausbesitzer, Bater des Hofrates Dot= tor Anselm Salger, Ehrenbürger der Stadt Waidhofen.

Mit der Nr. 17 vom 26. April kündigt Dr. Plenker als Herausgeber und Michael Zeitlinger als Schrift= leiter an, daß sie die Herausgabe und Schriftleitung des "Boten von der Ibbs" niederlegen und daß der "Bote" als politisches Blatt aufhört. A. v. Henne= berg übernimmt denselben wieder als Lofalblatt.

(Fortsetzung folgt.)

1 Front

en Fron

en Herr

izekanzler

n stehen

t mit den

Angehö: en seiner

jaden er

ind dieser

en ange

arung su

Partei.

und das

lational:

andtags:

der Be

Bundes

Reichs:

inden sei

n.

ird ichon

htsferien

nber be-

ein wer

1933/34

gts= und

ist der,

1paren

irer!

iche Be

g leicht=

eichoben

enbelei:

erhaupt

r trach:

1. Dies

t in die

Durch

idlung"

htlichen

tde da=

veit zu

werden

ür Ju

ng das

e Pau-

iur we

ien, die

nn also

Shil:

ht eine

Gul:

dhofen

t aud,

nd des

, Bö:

nen.

gt we

abfid

ihren

n über

Gau

astiert

hrung. f das

ti \$5

Jolet

1in

esang: Klang:

nd A

Dot hofen. n ker

drift

g des B der nne

olgt.

Die

Dertliches

aus Waidhofen a. d. D. und Umgebung.

* Evang. Gottesdienst. Sonntag den 19. bs., abends 6 Uhr, findet im evang. Betsaal, Hoher Markt, evang. Got= tesdienst statt.

Geboren ist am 3. Oktober in Buenos Aires eine Tochter Hertha Ilse unseres Landsmannes Herrn Her= bert Mener und seiner Frau Josefine geb. Schillaci. (Aus der "Deutschen La Plata=Zeitung".)

Persönliches. Kürzlich hat Herr Hans Pregler, ein Sohn des Ober-Bermessungsrates Herrn Max Pregler, an der Universität und an der techn. Sochschule in Wien die Lehramtsprüsungen aus Turnen und darstellender Geometrie mit gutem Erfolg abgelegt. Professor Hans Pre &= ler macht gegenwärtig das Probejahr in einem Wiener Bundesrealgymnasium. Herzlichen Glückwunsch!

Uraufführung eines Kirchberger-Chores. Bei dem Herbstkonzerte des Steyrer a cappella-Chores "Sängerlust" fand ein Männerchor unseres heimischen Tonkünstlers Leopold Kirch berger seine ersolgreiche Uraufführung. Der Chor "Mondnacht" fand nach einem Berichte der "Linzer Tagespost" eine vortreffliche Aufführung und wurde bei= fälligst aufgenommen. Wir beglückwünschen den Kompo-nisten zu seinem Erfolge bestens. Der Erfolg ist umso erfreulicher, da der A cappella-Chor "Sängerlust" zu den angesehensten und künstlerisch leistungsfähigsten Bereinen jählt. Außer der Uraufführung des Chores von Kirchber= ger fanden auch Werke von Neuhofer, Behm u. a. m. ihre Ur= bezw. Erstaufführung.

* Lichtbildervortrag "Oftafrika und der oftafrikanische Feldzug". Im Rahmen des Alldeutschen Verbandes fin= vet morgen, Samstag den 18. November, um 8 Uhr abends im Saale Inführ = Areul ein Lichtbilder= vortrag statt, bei welchem herr Rudolf hartmann aus Wien über oben angeführtes Thema sprechen wird. Der Vortragende war 9 Jahre in Afrika; vor dem Krieg als Verkehrsbeamter, während des Krieges machte er frei= willig den Feldzug unter Lettow-Vorbeck mit. Nach dem Kriege war er von 1927 bis 1931 als Ingenieur tätig und kennt somit auch die letten englischen Verhältnisse. Der Vortrag bringt an Hand von schönen Lichtbildern afrikanisches Wirtschaftsleben, Jagden, Abenteuer und den Feldzug. Der Vortrag verspricht sehr spannend zu werden. Der Eintritt ist frei.

Turnverein "Lügow". Sonntag den 26. November, nachmittags 3 Uhr, findet eine Begehung des neuen Turn= plages in der Pbbsigerstraße seitens der Bereins= mitglieder statt. Der Turnrat wird bei diesem Anlasse Bericht erstatten über die Entstehung und die Arbeiten auf dem neuen Plate. Die Mitglieder des Turnvereines "Lükow" werden auch auf biesem Wege eingeladen, der Beranstaltung beizuwohnen.

* Gemerbeverein. — Befiger der gold. Ausstellungsmed aille! Der Gewerbeverein Waidhofen a. d. Abbs hat in seiner letten Sitzung den Beschluß gefaßt, von der goldenen Ausstellungsmedaille Drudftode anfertigen zu lassen, um den Besitzern der Medaille Gelegenheit zu geben, ihre Geschäftsdrucksorten damit versehen zu lassen. Gegen geringen Druckfostenbeitrag übernimmt die Druckerei Waidhosen a. d. Ybbs die lagernden Drucksorten zum Aufdruck der Ausstellungsmedaille.

Plaketten und Jestzeichen aller Art in Metall und in Email in erstkl. Ausführung.

ADZOIGEN AdOI BOIRD NACH. Lleferant v. 15.000 Vereinen Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung Wien VII., Burggasse 40

* Deutschöfterreichischer Gewerbebund. Der näch ft e Sprechtag des Setretärs des Gewerbebundes findet am Mittwoch den 22. November im Stadtratssitzungszimmer der Stadtgemeinde Waidhofen statt. (Zeit: von 10 bis 2

Uhr.) * Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Abbs. (65. Gründungsfest.) Die Feuerwehr Waidhofen a. d. Pbbs, welche auf einen 65jährigen Bestand zurud= blickt, feiert am Samstag den 18. November um 8 Uhr abends in ihrem Vereinsheim, Galthof Stumfohl, ihre diesjährige Gründungsfeier. Alle attiven und un= terstützenden Mitglieder wollen pünktlich und zuversichtlich erscheinen und ergeht gleichzeitig an alle Freunde und Gönner der Feuerwehr die höflichste Einladung hiezu. Gleichzeitig feiert die Stadtfeuerwehr das 25jährige Jubiläum der Elettromotorsprite, der ersten Motorsprite im gangen Bezirke.

Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! 1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.

Bestellen Sie noch heute bei der

Druckerei Waidhofen a.Y., G.m.b.H.

* Musealverein für Waidhofen a. d. Ibbs und Um= gebung. Mittwoch den 22. November findet um 8 Uhr abends im Sonderzimmer des Gasthoses Hierhammer die diesjährige Sauptversammlung mit der Tages= ordnung statt: Genehmigung der letten Berhandlungs= schrift. Bericht des Obmannes, des Kassiers und des Kustoden. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages. Neuwahlen. Allfälliges. Die p. t. Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen ersucht.

Buder-Detailpreise. Bom Gremium ber Raufmann= schaft Waidhofen a. d. Ybbs erhalten wir folgende Zu= schrift: Die von den niederösterreichischen Gremien und Genoffenschaften sowie den burgenländischen Gremien in der Landesverbandsversammlung vom 27. Ottober 1933 be=

schlossenen Zucker=Detailpreise (Mindestpreise), die auf keinen Fall unterboten werden dürfen, murden für die einzelnen Zonen gesondert festgesetzt. Für Waid= hofen a. d. D. gelten ab 15. November 1933 fol= gende Mindestpreise für den Detailverkauf von Zuder: 1 Kilogr. Würfelzuder ober Staub = (Mehl =) zuder S 1.37, 1 Rilogramm Rri = stalle aller Sorten und hutzucker jeder Art S 1.33, 1 Kilogr. Rohzuder S 1.29. Alle übrigen Zuckersorten find mit einem Mindestpreisauschlag von 6 Groschen auf den auf ganze Groschen aufgerundeten Franko-Sauspreis (Einstandspreis) zu verkaufen. Höhere Detailpreise sind zulässig, wenn sie durch die örtlichen Berhältnisse gerecht= fertigt erscheinen. Bei Abgabe von Ganztolli (25, bezw. 50 Kilogr. Würfel, 100 Kilogr. Kristalle) an Großver= braucher (Gast= und Kaffeehäuser, öffentliche Anstalten usw.) ist ein Mindestaufschlag von 3 Groschen auf den Franko-Hauspreis (Einstandspreis) zu berechnen. über solche ermäßigte Verkäufe sind jedoch genaue Aufzeichnun= gen über Name und Abresse, Datum, Menge, Sorte und Preis zu führen. Die Gewährung von Rabat= ten, Rassastonti und wie immer gearteten Zuwendungen ist ausnahmslos unter= lagt. Wer die vorstehend festgesetzten Mindestpreise für Zuder nicht einhält, hat den Entzug der Zuderbelieferung sei= tens der Zudergroßhändler zu gewärt ig en. Preisunterbietungen sind sofort oben genannter Gremium-Vorstehung bekanntzugeben, welche diese Anzeige an den Landesverband weiterleitet.

> Ein großer und ein kleiner Schlüssel an einem Bande wurden in einem Geschäftslotale vergessen. Wenn auf-gehoben, wird höflicht ersucht, selbe in der Verw. d. Bl. abzugeben.

* Bon ber grünen Gilde. Um Samstag den 11. No= vember fand unter der bewährten Leitung des Herrn Reifberger die Hauptjagd in Windhag statt. Das Jagdergebnis war 5 Rehe und 30 Hasen. Weidmannsheil!

Todesfall. Mittwoch den 9. November entschlief in Düsseldorf Frau Therese Jagersberger geb. Wedl, ehemalige Kunstmühlenbesitzerin in Waidhofen a. d. Ybbs, nach vollendetem 70. Lebensjahre.

* Todesfall. In Wien starb nach kurzem, schwerem Leiden die städt. Krankenpflegerin Frau Paula Perzl geb. Stegmüller, Gattin des Herrn Dr. Anton Perzl, im 26. Lebensjahre.

Todesfälle. Um Mittwoch den 15. ds. ist nach langem Leiden die Modistin Frl. Rosa Nelwek in ihrem 34. Le= bensjahre plötlich gestorben. Die Beremigte, die lange Jahre kränklich und gebrechlich war, hatte trotzem ihre Berufspflichten treulich erfüllt. Ihre geschickten, fleißigen Hände ruhen nun und auch das Leben voll Last. — In der Landgemeinde starb am Donnerstag den 16. ds. nach furzem Leiden Frau Rosa Bechhader, Sausbesitzerin in Mitterraben Nr. 13, 1. Rienrotte, in ihrem 66. Le=

bensjahre. Sie ruhen in Frieden! Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ibbs am 10. November 1933. Der Bürger= meister Alois Lindenhofer begrüßt alle Erschiene= nen, stellt die ordnungsmäßige Einladung und die Beschlußfähigkeit sest und eröffnet die Sitzung um 3/48 Uhr abends. Vor Eingehen in die Tagesordnung teilt er mit, daß über Wunsch der Punkt 4 der Tagesordnung als letz= ter Gegenstand in der öffentlichen Sitzung in Berhandlung gezogen wird und fragt, ob jemand gegen diese Underung der Tagesordnung etwas einzuwenden hat, was nicht der Fall ist. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Ber= handlungsschrift der letzten Sitzung. Diese wird, da die Verlesung nicht gewünscht wird, für genehmigt erklärt. 2. Ausnahmen in den Heimatverband aus dem Titel der Ersitzung. Vizebürgermeister Grießer stellt namens des Stadtrates den Antrag, nachbenannten Versonen das Seimatsrecht aus dem Titel der Ersitzung zu verleihen: Hai= der Lulie, Lewald Andreas, Lewald Marie, Prefleitner Katharina, Siegesleitner August, Siegesleitner Klara, Dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenom= men. 3. Genehmigung von Bereinsanschlagtafeln im Stadt= gebiete. Referent Bizeburgermeister Roch. Derselbe führt aus, daß die sozialdemokratische Lokalorganisation um Ge= nehmigung ihrer Anschlagtafeln am Hause Gastwirt Wag= ner, Hoher Markt, und Baumann, Wenrerstraße, der Arsbeitersußballklub bei Kiemaner, Pochsteinerstraße, anges sucht haben. Er ersucht um Genehmigung dieses Antrages. Die Genehmigung dieser Anschlagtafeln wird erteilt. 5. Festsetzung der Hundesteuer für das Jahr 1934. Referent Dr. Hant den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen: Die Abgabe für das Halten von Jagdhunden und anderen Hunden, so weit diese nicht als Wachhunde oder in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, wird für bas Kalenderjahr 1934 für den ersten Sund mit 20 S, für den zweiten hund mit 40 S, für den dritten hund mit 60 S und für jeden weiteren hund um weitere 20 S mehr festgesetzt. Der Antrag wird ohne De= batte einstimmig angenommen. 6. Aufhebung der Ge= meinderatsbeschlüsse vom 13. Jänner und 24. Mai 1933 betreffend die Verpflichtungen der Stadtgemeinde für den Neubau der Fachschule. Referent Dr. hante führt aus, daß sich die Verhandlungen wegen des Neubaues der Fach= schule in Waidhofen a. d. Abbs zerschlagen haben und wird deshalb der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle be= schließen: Da das Kuratorium der Kaiser Franz Josef Stiftung zur Sebung ber n.-ö. Aleineisenindustrie von der Durchführung des Neubaues der Fachschule für das Gifenund Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. D. Abstand nimmt, werden die Gemeinderatsbeschlüsse vom 13. Jänner und 24. Mai 1933 betreffend die Verpflichtungen der Stadt= gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs für den geplanten Neubau der Fachschule aufgehoben. Der zu Gunsten des Kuratoriums der Raiser Franz Josef-Stiftung zur Hebung der



n.=ö. Kleineisenindustrie bei der Sparkasse der Stadt Waid= hofen a. d. Ybbs erlegte Betrag per 30.000 S ist zurück= zusordern und dem Fondsvermögen wieder einzuverleiben. Auch dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Zur Verhandlung kommt jetzt Punkt 4 der Tagesordnung. Wahl von 2 Mitgliedern in die Sonder= fommission gemäß § 7 des n.-ö. Landesversassungsgesetzes vom 6. Juli 1933, L.-G.-Bl. Nr. 161. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß die Sitzung über Wunsch auf 5 Minuten unterbrochen wird. Um 8 Uhr 5 Minuten wird die Sitzung wieder eröffnet. Referent Bizeburgermeister Grießer. Gemäß § 7 des n.=ö. Landesversassungsgesetzes vom 6. Juli 1933, L.-G.-Bl. Nr. 161, ist eine Sonderkommission zu bilden, die aus dem Bürgermeister oder dessen Stell= vertreter als Vorsitzenden und zwei Mitgliedern des Ge= meinderates besteht, welche bei Vorliegen eines Verstoßes gegen die §§ 1 und 6 endgültig zu entscheiden hat. Er ver= liest den § 7 dieses Landesgesetes, nach welchem die Wahl der Mitglieder dieser Sonderkommission unter sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des § 50 der n.=ö. Ge= meindewahlordnung vorzunehmen ist, doch dürfen keine Gemeindeangestellten Mitglieder der Sonderkommission sein. Er ersucht den Bürgermeister die Wahl vorzunehmen. Der Bürgermeister verliest den § 50 der n.=ö. Gemeinde= wahlordnung und stellt fest, daß im Sinne des § 50 die Stellen dieser Sonderkommission auf die Parteien im Ber= hältnis ihrer Stärke aufzuteilen sind. Es kommen für den hiesigen Gemeinderat die sozialdemokratische Partei und Die dristlichsoziale Partei in Betracht und ersucht er um Vorschläge. St.=R. Sulzbacher erklärt namens der so= zialdemofratischen Partei, daß sie keinen Wahlvorschlag einbringen und auf die Stelle verzichten. G.=R. Doktor Puker erklärt namens der dristlichsozialen Partei, daß sie einen Wahlvorschlag machen und fragt, ob die sozial= demokratische Partei ihr Mandat einer anderen Partei überlasse? St.=R. Kott er sieht nicht ein, warum seine Partei das Mandat annehmen soll. Das Landesversas= sungsgeset wurde im Landtage ja auch von der sozialdemo= fratischen Partei und der christlichsozialen Partei beschlos= sen. G.=R. Dr. Puter fragt baraushin, ob die anderen Parteien etwas dagegen einzuwenden haben, wenn seine Partei auch das zweite Mandat übernimmt. St.-R. Sulzbacher gibt namens seiner Partei die Erklärung ab, daß sie keine Einwendung dagegen erhebt. Von Seite der Bölkischen Wahlgemeinschaft wird auch keine Einwen= dung erhoben. Der Bürgermeister ersucht um Wahl= vorschläge. G.=R. Dr. Puter macht G.=R. Dr. Theodor Helmberg und Ignaz Schörghuber namhaft und werden beide in die Sonderkommission gewählt. St.=R. Stumfohl verlangt genaue Protofollierung der abge= gebenen Erklärungen. Der Bürgermeister schließt hierauf die öffentliche Sitzung um 1/49 Uhr abends und findet an= schließend eine vertrauliche Sitzung statt.

* Kino Sieß. Samstag den 18. November, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: "Der sündige Hof". Bolksstüd aus dem Tiroler Hochgebirge, ein Tonfilm mit Bildern voll mun= derbarer Schönheit. Hauptvarsteller: Hans Bed-Gaaden, Sanna Ralph, Maria Byt. Sonntag den 19. November, 2, ½5, ¾7 und 9 Uhr, Montag den 20. November, ½3, 5 Uhr: "Heim kehr ins Glück". Ein sehr unterhaltender Tonfilm mit P. Hörbiger, Luise Allrich, H. Rühmann, Paul Heidemann. Jugendvorstellungen am Montag, ½3 und 5 Uhr: "Heimkehr ins Glück"

Haben Sie sich schon ein Buch ausgesucht? Sie be= fommen in der Druderei Waidhofen für sage und schreibe einen Schilling per Stud folgende intereffante Romane und Erzählungen:

"Z L 127" — Das fliegende Hotel, Roman von W. Reefe. "Die versunkene Flotte", Roman von helmut Lorenz. "Flammen", Roman von Erich August Maner. "Die Prärie am Jacinto" von Charles Gealsfield. "Die Tragödie von Mariensee" von Pankraz Schuk. "Die Leute von Seldwyla" von Gottfried Keller.

"Der Schimmelreiter", Novelle von Theodor Storm. "Seren Mahlhubers Reiseabenteuer" von Friedr. Gerstäder. "Die mißbrauchten Liebesbriefe" von Gottfried Keller. "Die Gloden von Plurs" von Emil Pasqué. "Rleider machen Leute" und "Der Schmied seines Glüdes",

zwei Erzählungen von Gottfried Reller (in einem Seft). Ihre Hausbibliothet können Sie damit allerbil= ligst bereichern!

Buchipende. Berr Architeft M. v. Bufovics hat dem Krankenhaus eine Reihe Zeitschriften als Unterhal= tungslektüre für die Kranken gespendet, wosür herzlichst

Ropfichmerzen und Erfaltungsfrantheiten befampft man rasch und sicher mit Togaltabletten. Über 6000 Krzte bestätigen die hervorragende schmerzstillende und heilende Wirkung von Togal. Es ist in jeder Apotheke zu haben.

* Das bestbekannte Kaushaus "Geswah", Wien, 8. Bez.,

Josefstädterstraße 82, ersucht die p. t. Leser dieses Blattes, das Inserat zu beachten bezw. sich beim Einkauf auf das= selbe zu berufen.

* Brudbach. (Freiw. Feuerwehr — Ehren= hauptmannernennung.) Betriebsleiter i. R. herr Josef Reitmann, hauptmann der Merksfeuer= wehr Brudbacherhütte, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Feuerwehrwesen anläglich sei=

nes 40jährigen Jubiläums von der Direktion der Firma Böhler & Co. zum Ehrenhauptmann ernannt. Die seierliche Überreichung der von der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs künstlerisch ausgestatteten Ehrenurkunde fand Samstag den 11. ds. im Gasthause Morawet statt. Außer allen dienstfreien Wehrmännern der Brudbacher Feuerwehr konnte der Hauptmannstellvertreter Herr Friedrich Fugger den Direktor der Böhlerwerke, Herrn Ing. Frz. Töpfl, Herrn Bürgermeister Johann Barthofer, die Bertreter des Bezirksverbandskommandos Herren H. Blaschko und Karl Weinzinger sowie eine Abteilung der Schwesterseuerwehr Böhlewerke mit ihrem Sauptmanne Serrn Ignaz Friedmann und als Bertreter der Angestelltenschaft die Herren Betriebsleiter Jojef Raufmann und Bürochef Ostar Schiller begrüßen. herr Direktor Ing. Töpfl nahm im Auftrage ber Firma Böhler & Co. die Diplomüberreichung vor und ehrte den Jubilanten in gewohnt formvollendeter und zun= bender Weise und hob die großen Berdienste des Ehrenhauptmannes Josef Reitmann mährend seiner 40jah= rigen Tätigkeit ganz besonders hervor. Der Jubilar hat es verstanden, sich mit eigener Kraft von der Picke auf zum Betriebsleiter emporzuarbeiten, wobei er sein ganzes Wij= sen und Können auch dem Feuerwehrwesen widmete. Be= sondere Erwähnung verdient die volle Jugendkraft, die der jubilierende Ehrenhauptmann noch gegenwärtig an den Tag legt und viele Neuerungen und Verbesserungen sind auf sein Konto zu buchen. Im gleichen Sinne sprachen noch herr Bürgermeister Josef Barthofer, herr Bezirksverbandsobmann Sans Blasch to, herr hauptmann Friedmann und herr Stellvertreter Friedrich Fug= ger. Sichtlich gerührt dantte Berr Betriebsleiter Reit= mann für die vielen Ehrungen, die er nach seiner Mei= nung gar nicht in solchem Mage verdient hatte. Mögen dem allbeliebten Jubilar noch viele Jahre ungetrübter Lebensfreude und steter Gesundheit beschieden sein. Gut

* Rematen. Am 10. ds. ist der Private in Aichod 32, Berr Alois Anthofer im 63. Lebensjahre gestorben. Ybbsig. Tobesfall.) Nach langer Krankheit ist am 12. ds. die Bauerstochter von "Oberhintstein", Gemeinde Maisberg, Walpurga Lueger im 24. Lebens=

jahre gestorben. Hollenstein. (Todesfall.) Um 14. ds. ist der Schüler der 4. Volksschulklasse Johann Spreiter nach langer Krantheit in seinem 12. Lebensjahre gestorben.

Umstetten und Umgebung.

Berichte aus Amstetten nicht eingelangt!

Stefanshart. (Berleihung.) Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 31. Oktober bem Wirtschafts= besitzer Karl Brandstetter, Bürgermeister in Stefanshart, den Titel eines Ötonomierates mit Nach= sicht der Taxe verliehen.

Sindelburg. (Tobesfall.) Am Montag den 13. ds. wurde hier der in weitesten Kreisen bestbekannte Gasthos= und Realitätenbesitzer Herr Franz Sengstbratl unter überaus zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhe bestattet. Mit dem Verstorbenen, der im Alter von 69 Jahren stand und der vor wenigen Tagen noch an der Hochzeitsfeier seines Neffen, des Gasthof= und Fleisch= hauereibesitzerssohnes Karl Sengitbratl in Mauer-Ohling teilgenommen hatte, ist ein echter deutscher Mann von die= ser Welt geschieden. Der Berstorbene, der durch mehr als 30 Jahre in verdienstvoller Weise als Bürgermeister unserer Gemeinde wirkte, war auch Ehrenhauptmann der hiesi= gen freiwilligen Feuerwehr usw. Die deutsche Beimaterde sei ihm leicht!

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Wolfsbach. (Lichtbildervortrag.) Am Samstag den 25. November veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmark im Gasthose des herrn hießberger in Wolfsbach anläglich des Scheidens ihres verdienstwollen Obmannes, Oberlehrers i. R. herrn Alois Steindl, eine außerordentliche Hauptversamm= lung, bei welcher Gauobmann Kanzlei-Insp. Ott aus Mauer=Öhling einen Lichtbildervortrag über Südtirol halten wird. Beginn um 3 Uhr nachmittags, Eintritt frei. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

Aus Weger a. d. Enns und Umgebung.

** Aus der Schivereinigung. Am 10. ds. wurde die diesjährige hauptversammlung in Baubocks Gast= hof abgehalten, die einen sehr guten Besuch auswies. Besondere Ersolge konnte die Leitung heuer in Hütten= angelegenheiten aufweisen. Im kommenden Winter wer= den von der Schivereinigung Wener zwei Hütten verwal= tet, und zwar die schon seit mehreren Jahren bestehende und besonders in Stegrer Kreisen bekannte Stallburg= almhütte (Seehöhe 900 Meter), die einen Fassungs= raum für rund 15 Personen bietet, und die zum erstenmal gepachtete, heuer erst erbaute Menaueralmhütte auf dem Grünmoos im Bodenwiesgebiet (Seehohe 1150 Meter). Diese Hütte hat einen Fassungsraum für 50 Per= sonen und bietet für 30 Schlafgelegenheit. Hervorzuheben ist, daß diese Hütte in einem geradezu idealen Schigebiete liegt, von dem in herrlicher Abfahrt die Bahnstationen Altenmarkt (Stmk.) und Kleinreifling (D.=Ö.) erreicht werden

fönnen. Auch der Aufstieg und das Verweilen auf der Bodenwies bieten dem Schifahrer reinen Genuß alpiner Winterherrlichkeit. Die in allernächster Nähe des Marktes erbaute Sprungschanze gestattet Sprunge bis zu 50 Meter. Ein Wettbewerb im Sprunglauf, ferner im Lang= und Abfahrtslauf wird in der Zeit vom 13. bis 14. Jän= ner 1934 von der Schivereinigung Wener durchgeführt. Daß Wener infolge seiner günstigen Lage sich allmählich zu einem Wintersportort herausbildet, verdankt es in erster Linie dem selbstlosen Wirken sportbegeisterter Männer, an deren Spike als Obmann Ed. Hofer d. J. und Mag. Bittor Rußegger (Stellvertreter) stehen. Da man Weger mit dem Schnellzug von Wien aus in drei Stunden erreichen kann, ist in der heurigen Wintersaison ein reger Fremdenverkehr zu erwarten. Erwähnt soll noch werden, daß der Dv. Turnverein auf seinem soeben fertiggestellten Turnplat eine große Eislauffläche und Eisschußbahnen errichten wird, damit besonders der Eislaufsport volkstümlich werden kann.

Aus Gaming und Umgebung.

Göstling. Die Sonntag ben 12. November stattgefundene Registrierung der Besitzer der kleinen silbernen Tapfer= teitsmedaille des Gerichtsbezirkes Gaming durch Vertreter der Bundesleitung der Vereinigung der Tapferkeitsmedail= lenbesitzer Osterreichs nahm einen sehr schönen Verlauf und murde anschließend eine Bezirksgruppe für den Ge= richtsbezirk Gaming mit dem Sitz in Göstling gegründet. Im Monat November werden jeden Sonntag die weiteren Registrierungen vorgenommen und Auskünfte erteilt. Anfra= gen sind an R. Schneßl, Göstling, zu richten. Für jede Gemeinde wurden Vertrauensmänner gewählt. Besonderer Dank gebührt den Kameraden aus Wien, herren Fries und Stanek, die nicht Zeit und Mühe scheuten im Dienste treuer Kameradschaft.

Von der Donau.

Abbs a. d. Donau. (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangel. Gottesdienst in Ibbs findet am Sonn= tag den 19. November um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Grein a. d. Donau. (Hatentreuzfahnen.) Am Sonntag den 12. ds. wurden in Grein anläßlich der Volks= abstimmung in Deutschland auf dem Schlot der Ringofen= ziegelei des Nationalrates Gürtler und an der Tele= phoniiberspannung über die Donau je eine Hakenkreuz= fahne aufgezogen. Nach langwierigen Arbeiten gelang es im Laufe des Nachmittags, die Fahnen zu entfernen. Der Täter wurde dem Gericht eingeliefert.

Melt. (Weitere Ausbürgerungen.) Wegen unerlaubter Ausreise ins Deutsche Reich haben weiters die österreichische Staatsbürgerschaft verloren: Rafael Rain 3= n e r, geb. 1906, aus Neumarkt a. d. Ybbs, und die Ma= lergehilsen Alois Kober, geb. 1907, und Gottfried Prasger, geb. 1913, beide aus Melk.

Marttbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 13. November 1933. Es notierten pro Rilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Prima Sekunda Tertia 0.92 | 1.08 1.10 1.34 Ochsen . . 1.35 | 1.54 Stiere . . . 1.12 1.16 Maftbieh 1.05 1.11 0.92 1.04 Rühe . . . 1.05 1.10 1.- 1.04 0.91 0.98 Beinluich 0.55 | 0.90

Inland 1.573 Stück Neuauftrieb : Bufammen 2.035 Stuck Unsland 462 Stück Davon Maftvieh 1.148 St., Beinivieh 887 St. - Unverk. 50 St.

Tendeng: Der Rinderauftrieb mar gegenüber der Bor-woche um fast 250 Stud größer. Bei flauem Marktverkehr verbilligten sich extrem und prima Ochsen um 5 g, mittlere und mindere Ochsen um 8 g pro Kilogramm Lebendgewicht. Stiere notierten um 5 bis 8 g billiger. Kühe und Beinloieh erlitten ebenfalls einen Preisrückgang bis um 5 g pro Kilogramm.

Schweinemartt in St. Marg vom 14. November 1933.

Es notierten pro Rilogramm Lebendgewicht in Schilling: I. Qualität II. Qualität Fleischschweine, lbd. . 1.46 | 1.55 Fetischweine, lebend . 1.41 | 1.50 bon bis 1.20 | 1.39 bon bis 1.45 1.38 1.40 1.34 1.37 Menauftrieb: 7.457 Fleischschw., 4.666 Fettschw. Buf. 12.123 Stück

Tendenz: Bei regem Geschäftsverkehr waren besonders Fettschweine lebhast gefragt, prima ungarische Herrschaftssettschweine notierten gut vorwöchentlich, die übrigen Sorten Fettschweine waren um 2 bis 3 g pro Andorranis Lebendgewicht teurer. Fleischschweine erzielten Bormochenpreise.

Mus dem Inl. 5.063 St., aus d. Ausl. 7.060 St., Unverkauft: - St.

Kaliche Schilling= und Salbichillingstüde.

Geit geraumer Zeit tauchen im ganzen Bundesgebiet, hauptsächlich aber in Wien, gut gelungene falsche Halb= und Einschillingstücke auf, die im Prageversahren her= gestellt sind. Sachdienliche Mitteilungen über die vermut= liche Erzeugungsstätte dieser Fälschungen oder über Perso= nen, die sich mit bedenklichen Arbeiten befassen, werden an die Falschgelostelle der Polizeidirektion Wien (Fernruf A 18-500) erbeten. Für solche Mitteilungen, die zur Er= greifung, beziehungsweise zur überführung der Fälscher dienen, hat das Bundesministerium für Finanzen eine Prämie von 1000 Schilling ausgesett.

Eine neue Betonstraße.

Derzeit wird die Straße zwischen Blindenmarft und Amstetten einem nach neuzeitlichen Grundsätzen erfolgenden Ausbau unterzogen. Dieser besteht in einer Berbreiterung und fonstruftiven Berbesserung des Unterbaues und in der Serstellung einer sechs Meter breiten Betondede auf einer Länge von 5 Kilometer. Die Berstellung erfolgt in zwei Abschnitten, so daß während des Baues je eine Sälfte der Fahrbahn dieser wichtigsten österreichischen Oft-West-Linie Dem Berkehr offen steht. Hiebei wird auch ber aus technischen Gründen notwendigen Anordnung einer mittleren Längsfuge Rechnung getragen. Dies bedeutet zwar eine Erschwerung der Ausführung, gab jedoch gleichzeitig Gelegenheit, den Beweis zu führen, daß die Aufrechterhaltung des Verkehres kein Sindernis für die Ausführung einer Betonstraße ist, wie vielfach behauptei wird.

Der Betonbelag der Strafe besteht aus einer 10 Zenti= meter starken unteren Schicht, der Tragschicht, und einer oberen 5 Zentimeter starten Berichleifichicht. Erstere wird aus örtlich vorhandenem, bestem Grubenschotter und 250 Kilogramm Rodauner Zement, lettere aus Marchsand und Egginger (Kemmelbacher) Porphyrit unter Beigabe von 400 Kilogramm Zement per Kubikmeter hergestellt. Der Beton wird in einer in der Mitte der Straße errichteten Anlage, woselbst die Materialien, wie Sand, Splitt und Zement, direkt per Bahn zugebracht werden, in großen modernen Mijchanlagen hergestellt und sodann mit Last= traftwagen zur jeweiligen, im Maximum zweieinhalb Rilometer entfernten Einbauftelle befordert. Die Berstellung der Straße selbst erfolgt in der Weise, daß zunächst die alte, vorhandene Schotter-Makadamstraße an der Oberfläche aufgerissen und in das geplante Profil mit Überhöhungen in den Kurven und Anschüttung der einen Meter breiten Bankette gebracht und sodann festgewalzt wird. Hierauf wird der Unterbeton und unmittelbar dar= nach die Verschleikschicht in Feldern von acht Meter Länge eingebracht und mit Preflufthämmern und anderen ge= eigneten Spezialwerkzeugen eingestampft, geebnet und in das vorgeschriebene Profil gebracht.

am 24. 6 Stur henfur

Kursbe jungen in Göf

itrake Ende Jug jährige anfang bei der

meldur

gu erfc

Itein if Wi

mit b

lin=Se

Der Tiesen der Tiesen

Kürzlich fand eine Besichtigung dieser ihrer Vollendung entgegengehenden Betonstraßenbauarbeiten durch Bertreter des Bundesministeriums für Handel und Verkehr, der niederösterreichischen Landesregierung, des Landesbauamtes Salzburg statt, an der auch Bezirkshauptmann Sof= rat Arnza-Gersch, der Bürgermeister Resch und Gemeinde= vertreter von Amstetten, Professor Oberlen von der Tech= nischen Hochschule Wien, Vertreter des Österreichischen Betonvereines sowie interessierter Firmen teilnahmen. Die Gäste wurden vom Baudirektor Riedl und Hofrat Smola der n.=ö. Landesregierung begrüßt. Sie äußerten ihre Anerkennung über das Gesehene und gaben der Meinung Ausdruck, daß die Betonstraße für den Ausbau des öster= reichischen Stragennetes sowohl der durchlaufenden Bun= desstraßen als auch der Bezirksstraßen und weniger in Un= spruch genommenen Landstraßen in hohem Maße geeignet erscheine.

Leistungsprobe des "Graf Zeppelin".

Der Führer des Luftschiffes "Graf Zeppelin", Doktor Edener, hat sich zu Pressevertretern über den Verlauf der sogenannten Dreiecksfahrt des Luftschiffes geäußert. Doktor Edener wies zunächt darauf hin, daß mit der Dreieds= fahrt die diesjährigen Fahrten ihren Abschluß gefunden hätten und daß das Luftschiff nunmehr entleert und vollständig überholt werde, damit es im nächsten Jahre ein ähnliches Programm wie das diesjährige durchführen könne. Die Dreieckssahrt könne als eine entscheidende Probe für die Leistungsfähigkeit des Luftschiffes bezeichnet werden. Bon Anfang bis zu Ende, eigentlich auf jeder Etappe, habe bas Luftschiff stürmisches Wetter gehabt. Schon auf der Hinfahrt nach Pernambuto passierte das Luftschiff an der Oro-Küste einen schweren Sturm von 25 Meter in der Sekunde. Da der Sturm aber mitlief, försterte er die Fahrt des Schiffes so außerordentlich, daß die Hinfahrt in einer Rekordzeit von 63 Stunden durchgeführt werden konnte. Von Pernambuko bis Rio de Janeiro sei hählicher tropischer Regen ausgetreten. In Miami, wo das Lustschiff am Ankermast lag, habe es sehr schweren Gewit= tern ohne jede Gefährdung standhalten können. Auf ber Strede von Miami bis Afron habe nach einem schönen Flug über Tennesse, Ohio und Atlantik kurz vor Afron eine außerordentlich schwere Einbruchsbö von 25 Sekundenmeter mit kalten Luftmassen bei hestiger Turbulenz der Luft und starkem Regen eingesetzt. Auf der Rückfahrt nach Sevilla mußte nördlich der Bermudas eine Gewitterfront durchbrochen werden. Im weiteren Berlauf der Fahrt zeigte es sich dann, daß an Stelle des normalen Uzorenhochs ein sehr intensives Tief lag, welches starke stürmische Ostwinde verursachte und den direkten Flug nach Sevilla unmöglich machte. So mußte in einem großen Umweg nach Norden ausgewichen werden. Die Fahrt von Kufte zu Ruste konnte in einer Gesamtzeit von 73 Stunden durch= geführt werden. Auch der letzte Teil der Fahrt, von Ge= villa nach Friedrichshafen, habe unter der Ungunst des Wetters zu leiden gehabt. Im Golf von Lyon tobte ein außerordentlich heftiger Nordweststurm, der an der Kuste in einen starken Nebel überging. Der Führung und der Mannschaft des Luftschisses, so erklärte Dr. Edener zum Schluß, gebiihre für den großartigen Berlauf der Fahrt volle Anerkennung.

Aschbacher Emmentaler – anderen Herkünften billiger!

r 1933.

martt undsägen

in einer

s Unter-

r breiten Die Her-

rend des

dichtigsten

ien steht

notwen:

Rechnung

der Aus:

Beweis

res kein

ist, wie

0 Zenti=

nd einer

ere wird und 250

and und

abe von

Ut. Der

richteten

litt und

großen

tit Lait=

ieinhalb ie her=

zunächst

an der fil mit r einen

gewalst

ar dar=

Länge

ren ge=

und in

endung

ertreter

hr, der

desbau=

in Hof=

neinde=

r Tech= en Be-

t. Die

Smola

n ihre

einung öfter=

Bun=

n An=

eignet

Dottor uf der

Dottor

eiects= unden

noll=

re ein

ühren

idende

eichnet jeder

ehabt.

e das

on 25

, för=

iß die

Führt

ro jei

o das

iewit=

if der

jonen

Ufron

etun=

13 der

nach

front

fahrt

oren=

nishe

villa

nach

urch Ge des

auste

, der

zum ahrt

Bertehrs- und Birtschaftsverband Ybbstal. Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Geldgebarung bis 1. November 1933. Eingang: Ausgaben: Kassarest 1932 . . . S 168.41 Mitgliedsbeitr. 1932 , 2.50 Kassarest 1932 Ranzlei S 731.56 2.50 Porto 94.60 Mitgliedsbeitr. 1933 " 1.920.— 66.20 Beitrage an Orts= Jugendschifest u. Schi " 285. gruppen 66.23 Abbstalführer . . " Jugendschiffest u. Schi " Jubiläumsspenden . " Abbstalführer ..., Dauerfernsprech= 456.50 Ausstellungsbeiträge " 432.03 Volksliedwettbewerb, 120.09 Ausstellungen . . " 424.35 Briefumschläge . . " Bolksliedwetthewerb," Butter , 1.578.94 Berbebilder . . . , 303.32 Butter , 1.552.53 Busammen S 4.840.94 Darlehensrückzah= Sommerwohnung= " vermittlung . . " 513.93 Wetterbeobachtungs= station Göstling . " Faltboothaus Wallsee",

Winterprospette. Da mit dem Drud der Winterprospette be= reits begonnen wird, hat die Anmeldung von Einschaltungen unbedingt bis längstens 25 ds. bei der Geschäftsstelle zu ersolgen. Preise: 1 Seite 50 S, eine halbe Seite 30 S, eine Biertel-Seite 15 S, eine Uchtel-Seite 8 S. Klischee müssen beigestellt werden.

Berbearbeiten . " 177.— Badehaus Opponit " 50.—

Busammen S 4.971.55

Wege und Martie=

Schifurje in Goftling. Die Schifurje des Berbandes beginnen am 24. Dezember durch einen staatlich geprüften Lehrer. Täglich 6 Stunden Unterricht. Rursdauer 8 Tage, am Schluß des Woschenkurses Touren. Rurse für Anfänger und Borgeschrittene. Rursbeitrag für Kinder 8 S, Studenten, Gehilfen, Turner, Lehrzungen 10 S, Erwächsene 15 S. Anmeldungen an die Ortsgruppe in Göstling oder an die Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5. Dauer der Kurse dis Mitte Jänner, allenfalls dis Ende Tänner

Jugendichifest und Weihnachtsbeteilung. Anläglich bes gehn= jährigen Bestandes des Verbandes veranstaltet derselbe heuer ansangs Jänner ein Schifest der Schulen des Verbandsgebietes, bei dem die einzelnen Schulen die Leistungen ihrer schibeslissenen Jugend zeigen werden. Es gelangen der Landespreis, Preise des Verbandes und Diplome für die Leistungen der einzelnen Schulen Sch Ien zur Berteilung und außerdem werden die Kinder bewirtet und auch mit Schi, Kleidern, Büchern usw. beschenkt. Die Un-meldung der einzelnen Schulen hat bis längstens 1. Dezember zu erfolgen unter genauer Angabe der Namen der Teilnehmer, Alter, Bedürstigkeit, Größe. Spenden für das Jugendschifest mers-den erbeten unter Postsparkassentonto des Verbandes Nr. D. 10.780. Gegenstände an die Ortsgruppe Göstling des Verbandes. Sämtliche Spenden werden in den Wochenblättern ausgewiesen. **Ibbstalerhütte.** Die Ibbstalerhütte (1350 Meter) am Dürrnstein ist nur ganzischie hemirtschaftet. Röchter ist Ernst Egger

stein ist nun ganzjährig bewirtschaftet. Bachter ist Ernst Egger. Wintersahrplan. Der Berband wurde bei ber Bundesbahn wegen Späterlegung des Frühzuges vorstellig, der Schuljugend wegen, die die Anstalten in Waidhosen besucht. Es wäre jedoch dringend zu wünschen, daß die Interessenten ihre Wünsche stets bei den Tagungen des Verbandes rechtzeitig zur Kenntnis

Reisevertehr. Wollen wir unsere Buniche und Forderungen mit dem notwendigen Nachdrud bei den amtlichen Stellen vorbringen, dann ist es notwendig, auch die entsprechenden Unter= lagen beizubringen. Eine der wichtigsten Unterlagen ist die rich= tige Statistift des Reiseverkehres. Göstling hat heuer dem Melde= wesen ein besonderes Augenmerk zugewendet und es konnte fest= gestellt werden, daß bis 1. November 2304 Reisende und Sommergäste mit 9781 Nächtigungen aufsuchten. Sievon entfallen allerdings auf das Dürrnsteinschutzhaus 510 Personen mit gleich viel Nächtigungen, Hochkarschutzhaus 772 Personen mit ebensoviel Nächtigungen. Ein Vergleich mit den vorhergehenden Jahren ist leider nicht genau möglich. Der Verhand richtet an alle Gemeinden die Bitte um eheste übermittlung der einschlägigen

Der Sterbende an der Wahlurne.

Aus Berlin wird berichtet: Im Stimmbezirk 98, Ber-lin-Hermsdorf, ereignete sich Sonntag folgende Wahlepisode: Ein Schwerfranker, seit langem erwerbslos und Wohlfahrtsempfänger, der im Sterben liegt, wollte auf Grund eines Stimmscheines durch seine Frau seine Stimme für Adolf Hitler abgeben. Als biesem Wunsche nicht ent= sprochen werden und der Stimmschein auch an seinem Sterbelager nicht entgegengenommen werden konnte, ver= langte er, ins Wahllofal getragen zu werden, da er vor seinem Tode seine Stimme noch dem Führer geben muffe. Seinem Wunsche murde entsprochen. Auf einer verschlos= senen Krankenbahre brachte man ihn ins Wahllokal. Das Erscheinen des Sterbenden wirkte erschütternd. Unter Totenstille gab er seine Stimme ab. Als die Bahre wieder hinausgetragen wurde, erhoben sich alle Anwesenden und ehrten den Totkranken mit dem Hitlergruß.

Umtausch unverloster Türkenlose.

Der Verwaltungsrat der aufgeteilten öffentlichen Schuld des früheren Ottomanischen Reiches in Paris gibt den Besitzern der ottomanischen Anleihen bekannt, daß das mit ber Türkei geschlossene Abkommen vom 22. April 1933 am 12. September 1933 rechtskräftig geworden ist, nachdem die festgesetzte Anzahl von Besitzern (mehr als 50% des Nominalbetrages der im Umlauf besindlichen Ottomanischen öffentlichen Schuld) ihren Beitritt erklärt hat. Daher werden nunmehr die alten ottomanischen Anleihen, darun= ter auch die unverlosten Türkenlose, nach den Bestimmungen des Abkommens gegen 7½ prozentige türkische Schuldverschreibungen von 1933 umgetauscht, welche in drei verschiedenen Serien zer= jallen und deren erster Halbjahrszinsschein am 25. November 1933 fällig ist. Der Umtausch begann mit 2. Oftober 1933. Zu diesem Zwede können die Besitzer von diesem Tage an ihre Stücke bei der nächsten Sparkasse hinterlegen, welche den Umtausch und die neuen Stücke der 7½ igen türkischen Schuldverschreibung besorgen wird. Für unverloste Türfenlose wird außerdem pro Stück ein Betrag von 5 franz. Francs unter Abzug etwaiger Steuern ausbezahlt. Für ein unverlostes Türkenlos wird eine neue Schuldverschrei= bung zum Nennwert von 40 franz. Francs ausgefolgt.

Radio-Programm

vom Montag den 20. bis Sonntag den 26. November 1933. (Die täglich zur bekannten Zeit zur Berlautbarung gelangen-ben Wetter=, Markt= und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und bas tägliche Mittagskonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 20. November: 10.20: Schulfunk: Enrica Handels Mazetti. 11.30: Österreichische Bauernweisen (Schallplatten). 15.20: Österreichische Brennstoffe. 15.35: Jugendstunde: Ritter Teuerdank. 16.00: Opernphantasien (Schallplatten). 16.40: Kinsberstunde: Gymnastik. 17.00: Der Chor in der Oper. 17.25: Konzertstunde: Wir stellen vor (Karla Karl; Unatol Rappaport; Marianne Kaiser). 18.05: Reklame, historisch und modern (zur Ausstellung im Künstlerhaus). 18.15: Gedächtnisausstellung des Malers Ludwig Ferdinand Graf (zur Ausstellung im Hazgenbund). 18.25: Bücher und Hissmittel zum Bortragsprogramm der Woche. 18.30: Englische Sprachstunde für Anfänger. 19.00: 75 Jahre Singverein der Musikfreunde. 19.25: Zeitzeichen usw. 19.35: Militärkonzert (Regimentsmusik des In.-Reg. Nr. 4; Rudolf Rösch). 20.45: Zeitzunk. 21.00: Symphoniekonzert (Oswald Kabasta; Alfredo Casella; Trio italiano; Wiener Symphoniker). In einer Pause (etwa 21.45): Abendbericht usw. 22.35: Berlautbarungen. 22.45: Das Orchester Jack Hylton spielt (Schallplatten). Montag den 20. November: 10.20: Schulfunk: Enrica Sandel= (Schallplatten).

Dienstag den 21. November: 11.30: Mittagskonzert (Funksorchester; Josef Holzer). 15.20: Kinderstunde: Wir üben Klasvier (Marianne Kuranda). 15.45: Bolksmusit (Schallplatten). 16.20: Bastelstunde. 16.55: Der Baum in der Kulturgeschichte. 17.20: Konzertstunde (Sophie Capek-Angermanr; Colette Frank; Otto Schulhof). 18.05: Theophrastus Paracelsus. 18.30: Französische Sprachstunde für Anfänger. 19.00: Unterhaltungskonzert (Funkorchester; Josef Holzer; Heiteres Quartett des Wiesne Schuberthundes). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.30: Von der Bauernschaft ewiger Kraft. 21.55: L'Autriche en hiver. 21.55: Abendbericht usw. 22.10: Abendkonzert (ausdem Lehars-Saal und dem Grinzinger-Keller des Hotels Kranzsumbassador). Anschließend: Verlautbarungen.

Bei Erkältungskrankheiten, rheumatischen

und gichtischen Beschwerden sind Togal=Tabletten un= übertroffen. Togal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken erhältlich. Preis S 2.40.

Mittwoch den 22. November: 10.20: Schulfunt: Arien aus Mozarts Opern. 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.20: Mildwirtschaft in Ofterreich. 15.30: Jugendstunde: Romreisen in alter Zeit. 15.55: Operettenfzenen (Schallplatten). reisen in alter Zeit. 15.55: Operettenszenen (Schallplatten). 16.35: Redensarten im Kunstleben. 17.05: Für den Erzieher: Hat die Berussberatung heute Sinn? 17.25: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart: Karl Weigl (Hedda Ballon; das Weiß-Quartett). 18.30: Aus einer Frauenrechtsschutztelle. 18.55: Rudolf Hamel. (Zum 10. Todestag am 23. November.) Aus seinen Werten. 19.25: Zeitzeichen usw. 19.35: Chorkonzert. (Zum 25jährigen Bestand des Singvereines der Gesellschaft der Musikfreunde). (Ferdinand Großmann; Orchester der Wiener Symphoniker; Singverein.) (übertragung aus dem großen Musikvereinssaal). 21.30: Zeitfunk. 21.45: Abendkonzert (Kunkorchester; Josef Holzer). In der Pause (22.15): Abendbericht usw. 23.10: Esperanto-Auslandsdienst: Österreichs Wintersport. Unschließend: Berlautbarungen.



erfordern gesunde Nerven.Darum: natürlich Kathreiner den echten Kneipp Malzkaffee

Donnerstag den 23. November: 11.30: Mittagskonzert (Not= sonnerstag den 23. Nobember: 11.30. Mittagstonzert (Motstandsorchester; Rudolf Behm). 15.20: Erhöhung der Eierproduktion durch fünstliche Beleuchtung. 15.30: Kinderstunde. Lia Bayer: Wie der Kater Peter Wohnungsumzug hielt. 15.55: Aus Tonfilmen (Schallplatten). 16.20: Das große Fischsterben. 16.40: Frauenstunde: Frauen im äußersten Süden und Norden Europas. 17.00: Im Herbst (Lieder und Duette). (Edith van Aust; Dr. Hans Peterka; Charles Cerne). 17.40: Moderne Technif des Rundfunkanparates. 17.55: Bröuche und Miks-Technik des Rundfunkapparakes. 17.55: Bräuche und Miß-bräuche im Zunftwesen. 18.20: Ein österreichisches Jugendbräuche im Zunftwesen. 18.20: Ein österreichisches Jugendrettungswerk. Entstehung und Ausbau der Bundeserziehungsanstalt Kaiser-Sbersdorf. 18.45: Die Bundestheaterwoche. 18.50:
Zeitzeichen usw. 19.00: Geistliche Weichestunde (Enid Szantho;
Iosef Manowarda; Karl Walter; Staatsopernchor). (Teilübertragung aus der Universitätskirche). 20.00: "Angelina", Oper
von Rossini. (übertragung aus der Staatsoper). In einer Pause
(etwa 21.20): Abendbericht usw. 22.25: Tanzmusit (aus dem
Case Palmhos). Anschließend: Verlautbarungen.
Freitag den 24. November: 10.20: Schulfunk: Herbst und
Weihnacht im Volksbrauch. 11.30: Volgendiumbes Der

platten). 15.20: Jugend und Spiel. 15.30: Jugendstunde: Der heitere Schubert. 15.55: Berstorbene Künftler (Schallplatten). heitere Schubert. 15.55: Verstorbene Künftler (Schallplatten). 16.35: Frauenstunde: Junge Generation (Joe Lederer — Anna Lorenz — Rosa Lehmann). 17.00: Malendes Licht. 17.20: Klaviervorträge (Hibe Abler). 17.55: Bericht über Reise und Frembenverkehr. 18.10: Wintervortraining des Schiläusers. 18.25: Wochenbericht über Körpersport. 18.35: Der Kampf um den Menschen: Das Heldische und Heilige. 19.00: "Silberhelles Kinderlachen" (Josef Holzer; Lizzi Holzschuh; Heinrich Friedl; Anston Grahner; Funkorchester). 20.00: Zeitzeichen usw. 20.10: Das Feuilleton der Woche. 20.40: Zeitzeichen usw. 20.10: Das Feuilleton der Wochen. phonifer). 21.55: Magyar-osztrak tel sportelet az osztrak Al-pokban. 22.05: Abendbericht usw. 22.20: Barmusik (aus der "Dase"). Anschließend: Berlautbarungen.

Samstag den 25. November: 11.30: Mittagskonzert (Notstandsorchester; Fritz Reckenwald). 15.15: Französische Sprachstunde. 15.45: Mandolinenkonzert (Rudolf Schmidhuber; Erster Wiener Mandolinenorchesterverein). 16.25: Lyrik der Gegenwart. 17.00: Mar Egger: 3um 70. Geburtstag (Wiener Männergefangverein; Carl Luze). 17.30: Sprachschnitzer. 18.00: Zeitfunt. 18.30: Orchesterkonzert (Rudolf Niljus; Wiener Symphoniker). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Der Spruch. 20.05: "Der Kellermeiste", Operette von Carl Zeller. 22.20: Abendbericht usw. 22.35: Abendbonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlauts

Sonntag den 26. November: 8.00: Wedruf, Zeitzeichen, Wetstervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). 8.05: Frühstonzert (Schallplatten). 9.10: Turnen: Für Borgeschrittene. 9.30: Ratgeber der Woche. 9.50: Die bedeutsamsten Klaviers 9.30: Ratgeber der Woche. 9.50: Die bedeutsamsten Klavierund Orgelwerke von Johann Sebastian Bach (Franz Schüt). 10.20: Shakespeare, der Wilddieb. 10.40: Liederstunde (Josef Hagen, Erich Meller). 11.10: Geistliche Stunde (Es spricht Dr. Hermann Peichl). 12.00—14.00: Orchesterkonzert (Herbert Winkler; Toni Sommer-Wirtinger; Wiener Symphoniker). 14.35: Zeitzeichen, Programm sür heute, Berlautbarungen. Wochenbericht der amtlichen Nachrichtenstelle. 14.45: Die Außensarbeiten des Forstmannes im Herbst und Winker. 15.05: Bücherstunde: Wicher der Heimat. 15.30: Kammermusst (Philharmonisches Streichquartett). 16.30: Eine halbe Stunde Kurzweil. 16.55: Nachmittagskonzert (Funkorchester; Josef Holzer). 18.05: Lebensweisheit und Humor in der afrikanischen Volksdichtung. 18.35: Walter Angel (zum 50. Geburtstag). Aus eigenen Wer-18.35: Walter Angel (zum 50. Geburtstag). Aus eigenen Wersten. 19.00: Unterhaltungskonzert (Christa Richter; Walter Kleinede; Dr. Paul Weingarten). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: "Pension Schöller", Posse nach einer Joee von W. Jacoby von Carl Laufs. 21.45: Abendbericht, Verlaubbarungen. 22.00: Abendbonzert (Funkorchester; Josef Holzer). Anschließend: Versautsbarungen. lautharungen.

Wochenschau

Der Nobelpreis für Physik für 1933 wurde zwischen dem österreichischen Professor Erwin Schrödinger, der gegenwärtig in Oxford tätig ist, und dem englischen Professor Dirac in Cambridge geteilt. Schrödinger ist in Wien ge-boren und heute 40 Jahre alt. Bis vor kurzem war er an der Berliner Universität.

Der Präsident ber Wiener Postdirektion Julius Stenskal wurde mit der Leitung der Generalpostdirektion betraut.

In Tirol, im Allgau, in Württemberg und in der Ost= schweiz wurde ein heftiger Erdstoß verspürt. In Reutte fiel in einem Zimmer der Stud von der Dede auf ein schlafen= des Mädchen und verletzte es. Kamine wurden verschoben und Säuser bekamen Riffe.

Der frühere banische Bolksschullehrer Karl Schjonström, der unter dem Namen Pat als Filmschauspieler Weltruhm erlangt hat, ist in ein Irrenhaus gebracht worden. Schon die beiden letzten Pat und Patachon-Filme mußten Unterbrechungen erleiden, da Pat im Atelier Tobsuchtsanfälle

Das eben vollendete Schauspiel "Julius Casar" von Benito Muffolini und Forzano wird im Vorfrühling mit Werner Krauß als Julius Cäsar unter der Regie Direktor Röbbelings am Burgtheater zur Welturaufführung tom=

In Graz verursachte ein kapitaler Damhirsch, der durch die belebten Straßen des Vorortes Waltendorf gegen die Stadt zog, beträchtliches Aufsehen. Das Tier, das wahr= scheinlich aus einem Tierpark entsprungen ist, wurde in einen Garten getrieben und eingefangen.

An Stelle des zum Gesandten in Rom ernannten Professors Dr. Rintelen wurde Landesregierungsrat Doktor Alois Dienstleder zum Landeshauptmann von Steiermark

In Wien ist der ehemalige Justizminister und Präsident des Obersten Gerichtshofes, Dr. Ignaz Freiherr von Ru=

Bum Scharfrichter wurde Johann Lang, ein Berwand= ter des verstorbenen Scharfrichters Lang, bestellt. Er wird in seiner Funktion nicht fest angestellt, sondern seine Ent-lohnung folgt von Fall zu Fall. Bon seinem Honorar hat er auch die Rosten ber Bezahlung seiner beiden Gehilfen gu

In Ling ist der Schlossergehilfe Liebreich Woldrich wäh= rend seines Transportes durch die Polizei in die Donau gesprungen. Woldrich wurde wegen gefährlicher Drohung verhaftet und versetzte dem Wachebeamten, als sie die alte Donaubrücke passierten, einen Stoß und schwang sich über das Brückengeländer in den Strom. Rettungsversuche blieben erfolglos, da Woldrich gleich in den Fluten verschwand.

Die Wiener Autoren Bazant und Schachner, die Schöpfer des "Tanganilla", haben einen neuen Modetanz, der **Bal- jette"**, das ist "kleiner Walzer", "Walzerchen", gejchaffen. "Balsette" ist ein Kurzwalzer im Neunachtel-Takt (Dreivierteltakt mit Triolen). Die Musik hiezu vermeidet das Sazophon und verwendet das Aktorbeon.

In Perg wurde am Staatsfeiertag ein Reliefdenkmal für den Altbundeskanzler und Präsidenten der Wiener Polizeidirektion, Dr. Johannes Schober, feierlich enthüllt.

Bor einigen Tagen murde der Sohlstollen des Sochtor= tunnels, des 302 Meter langen Scheiteltunnels der Großglodnerstraße, in einer Seehohe von 2506 Meter durch= geschlagen. Er ist ber höchstgelegene Straffentunnel Ofter= reichs und der zweithöchste Europas.

In dem bekannten Rothichild-Schlöffel in der Plöglgaffe auf der Wieden brach am 14. nachts ein Brand aus, dem etwa 100 Quadratmeter des Dachstuhles zum Opfer fielen. Rothschild läßt das Schlössel neu adaptieren, weil er aus Ersparungsgründen seinen Haushalt aus dem großen Palais verlegen will.

Eine ungetreue Kassierin namens Anna Rocova hat ben bekannten Wanderzirkus Aludsky im Laufe einiger Jahre eine Summe von 10 Millionen Kronen gestohlen. Die Kassierin, die schon über 10 Jahre bei dem Unterneh-men angestellt ist, hat den Betrug gemeinsam mit dem Araber Abd el Mira durchgeführt.

In Dunbar (Virginia, U.S.A.) erschoß der 13jährige Eddie Smith durch einige Revolverschüsse seine Eltern. Bei der Verhaftung gab der Knabe an, daß die Zwistigkeiten seiner Eltern ihm so auf die Nerven gegangen seien, daß er beschloß, den Streitigkeiten der Eltern durch deren Er= mordung ein Ende zu machen.

In Acquaviva della Fonti ist ein siamesisches Ge= ichwisterpaar zur Welt gekommen. Die Mutter der beiden an den Suften zusammengewachsenen Mädchen ist eine dreißigjährige Frau namens Ippolito.

Dem ruffischen Schriftsteller Iman Bunin murde ber Nobelpreis für Literatur zugesprochen. Bunin wurde im Jahre 1918 aus Rußland vertrieben und lebt seither in Paris. Er lebt in drückender Notlage. Wiederholt wurde Die Öffentlichkeit um Gilfe für den Dichter angerufen.

In einer Berjammlung in Nagpur wurde Gandhi mit faulen Eiern beworfen, so daß er die Rednertribune verlas= sen mußte. Dieser Borfall ist ohne Parallele in Gandhis Leben und ist bezeichnend für die zunehmende Unpopula= rität des einst von gang Indien verehrten Mahatma.

Der Rönig von Afghanistan, Rabir Schah, ist ermordet worden. Der Ermordete stand im 54. Lebensjahre und ist im Oktober 1929 auf den Thron gelangt. Der 19jährige Sohn des Königs, Mohammed Zahir Schah, soll bereits den Thron bestiegen haben.

In Totio wurden zehn Marineoffiziere, die an der Er= mordung des Ministerpräsidenten Inukai im Jahre 1932 teilgenommen haben, zu Gefängnisstrafen von einem bis fünfzehn Jahren verurteilt. Der Gerichtshof erhielt über eine Million Zuschriften, in denen um Nachsicht für die Angeklagten gebeten wird. Tausend Briese waren mit Menschenblut geschrieben.

Bei Meffina fingen Fischer einen Saifisch von beträcht= licher Länge, ber auf dem Strande 60 Junge im Gewichte von je zwei Kilogramm zur Welt brachte.

Bücher und Schriften.

Im Rommissionsverlage der Sterreichischen Staatsdruckerei in Wien sind die Geschäftsvormerkblätter für das Jahr 1934, 62. Jahrgang, erschienen. Mit Datumzeiger und Kalendarium für das Jahr 1934, Wochentagskalender für alle Jahrhunderte, Tabelle der beweglichen chriftlichen Feste und der Faschingsdauer von 1934 bis 1950, Stempelstalen, Maß= und Gewichts= sowie Zeitvergleichungstabellen, Post=, Telegraphen= und Fernsprechtarisen, einer Darstellung der in= und ausländischen Geldwerte, einem Merkblatt über die direkten Personalsteuern und einem Kalendarium der Landesabgaben. Großoktav, 100 Seiten auf gutem schriftschigem Rapier. In Galbleinen gehunden Laggutem, schreibfähigem Papier. In Halbleinen gebunden. Las den preis S 2.50, für Behörden, Gemeinden und öffentl. Unstalten S—.90. Bei ihrer die mannigfachsten Bedürfnisse berücksichtigenden Einrichtung werden diese Bors merkblätter für alle Behörden, Gemeinden, öffentlichen und Privatanstalten, weltlichen und geistlichen Korporationen, Bank-und Kreditinstitute, Eisenbahn-, Bersicherungs-, Industrie- und Handelsunternehmungen, Sparkassen, Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften, dann für Bereine, gleichwie für Rechtsanwälte, Notare, Arzte, Lehrer usw. einen willkommenen praktischen Be-helf bieten. Die bestellten Exemplare werden spranko zugesendet. Bestellungen wollen umgehend gerichtet werden an den Berlag der Ofterr. Staatsdruderei.

humor.

Er sorgt vor. "Sie benötigen drei Brillen, herr Pro-fessor?" — "Ja. Die eine, wenn ich in die Ferne sehe, die zweite, wenn ich arbeite und die dritte, wenn ich die beiden anderen suche."

Borstellungsvermögen. "Paßt auf, Kinder. Wenn ich dieses Stud Papier in vier Teile schneide, wie heißt ein Teil?" — "Ein Biertel, herr Lehrer." — "Und wenn ich zehn Serr Lehrer." - "Und wenn ich gehn. "Ein Zehntel." - "Und bei dreitau= Teile daraus mache?" jend?" — "Ronfetti." - "Konfetti."

Seltene Logik. "Hältst du die Diätvorschriften auch ein, die dir der Arzt gemacht hat?" — "Ich denke gar nicht daran. Soll ich vor Hunger sterben, damit ich ein paar Tage

Gefährliche Ericheinung. Gine Frau, mit einem großen Sammer bewaffnet, ericheint in der Dorficule und verlangt die Lehrerin zu sprechen. Diese erscheint und befommt einen furchtbaren Schreck, als die andere ihren Hammer schwingt. "Ich bin die Lehrerin", sagt sie zögernd, "was wollen Sie denn von mir?" — "Ich bin nämlich die Mutter von Fritz Müller", erklärt die Hammerträgerin, "und ich will bloß mal den Nagel einschlagen, auf dem mein Fritz sitzt, er zerreißt sich nämlich beftändig die Sofen."

Guter Kat. Zwei Amerikaner laufen in größter Eile zum Landungssteg, um noch den bereits in See stechenden Dampfer zu erreichen. Brown gelingt es noch gerade, mit einem kühnen Sprung an Bord zu kommen. Er ruft seinem Freunde Wood, der undelissig auf dem Steen vögert ankanzen. der unschlüssig auf dem Stege zögert, anfeuernd zu: "Wood, mach schnell, mach schnell! Mit zwei Sprüngen kannst du es noch schaffen!"

Schriftl. Anfragen an die Berm. d. Bl. find stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Möhel Beachten Sie unsere Anzeigen!

gediegene Ausführung, Qualitätswaren, komplette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, moderne Küchen, Schleiflackmöbel, Vorzimmer, Bauernstuben, Lotterbetten, Messing-und Tapezierermöbel in allen Preislagen (mäßige Preise)

Komplette Heirats-Ausstattungen

Sämtliche zur Wohnung gehörenden Artikel, wie Vorhänge, Überwürfe, Teppiche, Linoleum, Bettwäsche usw. (alles in einem Hause)

Langfristige Kredite bis zu 18 bezw. 24 Monatsraten

ohne Preisaufschlag.

Bei Berufung auf diese Zeitung Gratiszusendung eines Möbelkataloges (Angabe der gewünschten Möbel, genaue Adresse und Beruf). 1019

Möbellieferungen in die Provinz durch Tischler mittels Auto. Für solide Bedienung und fachmännische Beratung bürgt der gute Ruf des Kaufhauses

Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung Wien, 8., Josefstädterstraße 82

Warne hiemit jedermann dahin= gehend, bag ich für Engelbert Rarner keinerlei Schuldhaftung gem. § 151, C.D., eingestellt. gemachte Schulden desselben nicht bezahle.

Fleischhauer in Böhlerwerk. werk, 17. November 1933.

Böhlerwerk, 17. November 1933.

Ich litt an großem Konzert-Flügel

Man empfahl mir ben extraftarten Haarnährstoff "über alles" von der alten Stadtapothete in Waidhofen a/D. Schon nach turgem Gebrauch Diefes hervorragenden Präparates hörte der Saarausfall gang auf. Die Schuppen verschwanden und fräftiger Neuwuchs sette ein, der rasch weiterwächst, sodaß ich bestimmte Aussicht habe, in kurzer Beit mein früheres schönes Saar wieder zu erlangen.

F. M. in Waidhofen. 1180

E 36/33-21.

Ginstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Anbotes.

Bei der Zwangsversteigerung am 14. Oktober 1933 wurde kein An= bot gestellt. Daher werden die mit Beschlüssen des gefertigten Gerichtes vom 11. April 1933, E 36/33-2 vom 24. Mai 1933, E 39/33, E 41/33, E 42/33 und E 50/33, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der dem Verpflichteten allein eigentümlichen Liegenschaft: Grundbuch Windhag, E.=31. 309,

Abt. 2, am 19. Oftober 1933.

gu verkaufen. Auskunft: Redtenbach=

E 54/33—7.

Bersteigerungsedift.

Um 23. Dezember 1933, vormit= tags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

3wongsberfteigerung

(Dingstatt Nr. 6), großer Gasthof, B.-Fl. 55/1, Haus Nr. 6, G.-Fl. 298/1, Garten, Grundbuch Hollen= stein, Einl.=3. 198, statt.

Schätzwert samt Zubehör: Schilling 67.896.70.

Geringstes Gebot: S 33.948.35. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteige= rung unzulässig machen würden, find spätestens beim Berfteige= rungstermine vor Beginn der Bersteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden

Im übrigen wird auf das Bersteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

übernehme und auf meinen Namen Bezirksgericht Waidhofen a. d. A., Bezirksgericht Waidhofen a. d. A., Abt. 2, am 9. November 1933.

erzeugt geschmackvoll, rasch, billigst

Druderei Baidhofen a.d. Pbbs

Warum???

machen Sie sich unnötige Sorgen wegen Ihrer Möbelanschaffung, wenden Sie sich doch gleich ans

Möbelhaus Neubauhof Wien, VII., Neubaugasse 66 dem man Vertrauen schenken kann.

Zirka 100 Musterkojen zeigen unseren Geschmack und Leistungsfähigkeit.

Niedrige Preise! Viele begeisterte Kunden! Wohnschlafzimmer · · S 575 -Vollbauschlafzimmer · S 875 -Wohn-Speisezimmer

Bierte

Bezug

find i

mittag

taillon dieser

ter am

Österre

rijchen

Marri

ber Ni

alles a

In all

und 31

dija

gur vi

itellte

tor Do

es bejti

Landb

Behau

gen mi

iters I

Die

Am

ber,

watn

Wert (

denen

tor G

lich be

Tatjad

Amt

§ 430

Fällen

St.G.)

der öf

gung fi

Bundes

brechen

B.G.B

dliegli

den im

gleichzu

gefetes

bestand

durch b

weitert

trom Hinblid auf St

muna

macht.

In e

prach

Ropp

Diterre

puntt d

Uber

Syste

um die

lambe di

immer

des Bo

latente

Dauerzi

im Deu

im euri

shaftlid

Olter

ver Na

iden V

ser beid

legtes

deutsche Gefahr "Selbst

mit Fauteuils · · · S 1100 -Wohnzim. neuer Entw. S 790'-Lotterbett, mit oder ohne Ablage von · S

Aparte Küchen, Vorzimmer usw. Verlangen Sie Katalog. Autoprovinzversand.

Möbelhaus Neubauhof Wien, VII., Neubaugasse 66 beim Eingang blaue Kugel.

Amerikanische Journalbogen

der Liegenschaft: Rotte Hollenstein 56 cm hoch, 44 cm breit, in Buchdruckfarben gedruckt, daher mit Radierwasser nicht auslöschbar, mit und ohne Goll: und Sabeneindrud, zu haben in ber

Druderei Waidhofen a.d. Abbs, Ges.m.b.S.

Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 423.513, Bufappatentes 445.991, Ofterr. Bundespatentes 105.456.

Urgtlich glangend begutachtet. Prämiiert auf dem Internationalen Nat.-Arziekongreß in Wien, 6. bis 12. Alpril 1930 Golbene Medaille Wien 1931 ,, für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der operationslosen Bruchheilung".

Riederlaffungen:

Amstetten, Gasthaus Ridinger, am Samstag, 25. November, von 9 bis 2 Uhr.
St. Pölten, Kremsergasse 22, Gasthaus Geift, am Sonntag, 26. Nov. 9—2 Uhr.
Krems a. d. D., Gasthaus Salzbauer, Dienstlstr. 5, am Wontag den 27. November von 9 bis 2 Uhr.
Eggenburg, Hotel "zur Linde", am Dienstag, 28. November, von 9 bis 2 Uhr.
Brud a. d. Peitha, Hotel "zum gold. Ochsen", Mittwoch, 29. Kov., 9—2 Uhr.
Baden bei Wien, Gasthaus "zum weißen Nößl" (Inh. Leopold Gehrer, Mühlgasses), am Donnerstag den 30. November von 9 bis 2 Uhr.

Zeugnis: Ich verpflichte mich, meinen innigsten Dant auszusprechen über die rasche Beseitigung meines linksseitigen Leistenbruches, welchen ich 11/3, Jahre mit oft großen Schmerzen hatte. Bin nur dreimal zu herrn Danzeisen gekommen und ich war von meinem Leiden befreit. Darum empschle ich sedermann, der mit solchen Leiden behaftet ist, nur zu herrn Danzeisen zu gehen. Rlein-Raming 33, Post Stenr, ben 11. Juni 1933

Berlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen guruckzuweisen! Altefte in Ofterreich beftebende Firma. - Taufende von Geheilten. 1179

E. Danzeisen, München 42, Egetterstr. 11

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Autogarage:

Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplat: Sotel "zum gold. Sirschen" und Sotel Sierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwertstätte, Autogarage, Fahrichule:

M. Poterschnigg & H. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinen- reparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal= und Möbeltischlerei:

Rarl Bene, Waidhofen=Bell a. d. D., Möbel= fabrit und Bautifchlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Dejenve, Obere Stadt 18, Stadtbaumeifter, Soch= und Gifenbetonbau. Friedrich Schren, Podfteinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerei und Sagewert. Eduard Seeger, Phbstorftrage 3, Stadt= baumeister, Sochbau, Beton= und Gisenbeton=

Bäder:

Rarl Biatys Witwe, Unterer Stadtplat 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

und Galanteriespenglerei, Waffer: inftallation, fanitare Unlagen, Marm= wasserheizung:

Sans Blaichto, Unterer Stadtplat 41.

Buchdruderei:

Druderei Baidhofen a. d. Dbbs, Gef. m. b. 5., Oberer Stadtplat 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Binfel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplat 35.

Elettrifche Licht: und Rraftinftallationen: Elettrowert der Stadt Maidhofen a. d. D., Unterer Stadtplat.

Elettrotechniter:

Sans Sormann, Untere Stadt 38, Licht=, Kraft= und Telegraphen-Anlagen.

Effig:

Ferdinand Bfau, Unter der Burg 13, Ga-rungseffigerzeugung, Spezial-Tafeleffig, Beineffig, Einlege-Effig.

Fahrrader, Motorrader, Nahmaschinen: Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Tele=

phon 18, Nähmaschinen=, Radio=, Grammo= phon= und Fahrradhaus.

Karbwaren und Lade:

Jojef Wolteritorier, Untere Stadt 11, Telesphon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektris

Fleischhauerei:

Jojef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingerberg. Sotels und Gafthöfe:

Jojef Melzers Gaithof "zum goldenen Stern", Unterer Stadtplat 7, Besonderheit: Stern-

Raffee, Tee und Spezereiwaren:

Jojef Wolferftorfer, Unterer Stadtplat 11, Telephon 161.

Rüchengeräte, Gifenwaren= und Mertzeug= handlung:

Jojef Grun, Unterer Stadtplat 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Jojef Wolterstorfer, Unterer Stadtplat 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zugehör:

Sans Sormann, Unterer Stadtplat 38, auch

Sicherheit reeller Bedienung!

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telesphon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spediteure:

Rudolf Rupfer, Unterer Stadtplat 2, Telesphon Rr. 33 und 77, Speditionss, Möbels transport= und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Soher Markt 9, Burft= und Geldwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen= Proviant.

Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käses, Salamis, Konservens, Südfrüchtens, Spezereis und Des likatessenhandlung. En gros, en detail.

Bersicherungsanstalt der öst. Bundesländer,

Bersicherungsattiengesellschaft (vorm. n.=ö. Landes-Bersicherungsanstalten). Geschäfts-stelle für Waidhosen a. d. Ibbs und Umge-bung. Bezirksinspektor Franz Auer, Wenrer-straße 18, Nagel.

Herausgeber, Eigentümer, Druder u. Berleger: Druderei Waidhofen a. d. Ibbs, Ges. m. b. S., in Waidhofen a. d. Ibbs. — Berantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Abbs, Oberer Stadtplat 33.